Übersicht

Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 04.09.2024
AZ.:

WP 20-25 SV 41/093

Mitteilungsvorlage

Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Die Linke			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkungen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	21.11.2024	Kenntnisnahme

Hilden_Kommunales Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt Kenntnis von der finalen Fassung des Kommunalen Gesamtkonzeptes für Kulturelle Bildung Hilden, mit dem sich die Stadt Hilden auf die Ausschreibung „Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW beworben hat.

Erläuterungen und Begründungen:

Auftragsgemäß (Beschluss des AKH vom 25.11.2022) hat das Kulturamt in der Zusammenarbeit mit der Jugendförderung und mit Unterstützung der Stabsstelle Planung im Dezernat III sowie der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW ein Kommunales Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung entwickelt, das dem Ausschuss im Entwurf zur Sitzung am 27.06.2024 vorgelegt wurde.

In der finalen Fassung (siehe Anhang) ist eine Bewerbung auf die Ausschreibung „Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW am 29.08.2024 erfolgt. Das Ergebnis der Jury-Entscheidung wurde bislang noch nicht veröffentlicht.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:
Bei der Ausweitung der Angebote für kulturelle Bildung gemäß Gesamtkonzept wird auf möglichst klimaschützende Umsetzung geachtet.

Inklusionsrelevanz:
Es ist Bestandteil des Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung, Angebote für alle Menschen in Hilden, insbesondere auch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen / Behinderungen umzusetzen.

Hilden

Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung in Hilden

vielfältig, qualifiziert, integrativ und inklusiv für alle Altersstufen

Inhalt

1. Einleitung 3
   - 1.1 Auf dem Weg zum Kommunalen Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung 3
   - 1.2 Eckdaten zur Stadt Hilden 6
   - 1.3 Ziele und Aufgaben kultureller Bildung 6
2. Kultur und Kulturelle Bildung in Hilden 8
   - 2.1 Städtische Einrichtungen Kultureller Bildung 9
   - 2.2 Beteiligung an Landesprogrammen der kulturellen Bildung 11
   - 2.3 Nicht-städtische Angebote und Akteure kultureller Bildung 14
   - 2.4 Kinder- und Jugendeinrichtungen 18
   - 2.5 Kindertageseinrichtungen 20
   - 2.6 Schulen 20
3. Was bisher geschah 24
   - 3.1 Politischer Auftrag 24
   - 3.2 Wichtige Kooperationsplattformen bei der Entwicklung des Kommunalen Gesamtkonzeptes 24
4. Partizipation 26
   - 4.1 Jugendbefragungen 26
   - 4.2 Jugendgruppe 29
5. Netzwerk: Gemeinsam für mehr kulturelle Bildung in Hilden 32
6. Status Quo 34
   - 6.1 Neue Angebote kultureller Bildung 34
   - 6.2 Bislang realisierte Bausteine des kommunalen Gesamtkonzeptes 35
7. Zielsetzungen und geplante Maßnahmen 37
   - 7.1 Zielsetzungen für die Weiterentwicklung der kulturellen Bildung 38
   - 7.2 Zielsetzungen und zugeordnete Maßnahmenpakete 39
   - 7.3 Ausblick 42
   - 7.4 Schlussworte 42

Impressum 43

Anhang: Die Zukunft des Area 51 im Kontext eines kommunalen Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung 44

1. Einleitung

1.1 Auf dem Weg zum Kommunalen Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung

Die Stadt Hilden verfügt seit Jahrzehnten über ein breites Kulturangebot in städtischer und freier Trägerschaft sowie einer Vielzahl von kulturell engagierten Vereinen. Kulturelle Bildungseinrichtungen wie die Musikschule, die Stadtbibliothek und die Kinder- und Jugend-Kunstschule „KuKuK" sowie auch kulturpädagogische Angebote des Wilhelm-Fabry-Museums und des Stadtarchivs bieten ein breites Angebot an Unterricht, Kursen, Workshops, Führungen und Präsentationsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und sind im städtischen Kultur- und Bildungsangebot fest verankert.

Mit dem Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung verfolgt die Stadt Hilden das Ziel, alle Akteure aus den Bereichen Kultur, Kulturelle Bildung und Jugendförderung zu vernetzen, die Zielgruppen in Planung und Umsetzung unmittelbar zu beteiligen, bestehende und neue Angebote (noch) besser zu koordinieren und auszubauen, und dadurch insbesondere allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von Herkunft, sozialem Hintergrund, individuellen Möglichkeiten und Vorkenntnissen einen leichten Zugang und Teilhabe an Angeboten Kultureller Bildung zu ermöglichen.

Durch die Vernetzung der Akteure sowie die Beteiligung und Aktivierung von jungen Menschen werden neue Räume für künstlerisches (Er-)Leben erschlossen. Diese Dynamik soll sich aus den gegebenen Mitteln und Möglichkeiten heraus entwickeln. Durch den integrierten generationsübergreifenden Ansatz können auch die Kultur pflegenden Vereine neue Mitglieder gewinnen und neue Impulse erhalten. All dies soll gestützt werden durch ein angestrebtes höheres bürgerschaftliches Engagement und die verstärkte Nutzung von Drittmitteln (Förderprogramme, Spenden von Unternehmen und Privatpersonen, Stiftungen...).

Als Grundlage für die Weiterentwicklung der kulturellen Bildung zielt das Konzept darauf ab, Strukturen zu entwickeln und zu verstetigen, die die Akteure miteinander vernetzen und die jungen Menschen kontinuierlich einbinden. In engem Austausch, abgestimmt und mit gegenseitiger Unterstützung sollen bestehende Ressourcen genutzt werden, um kulturelle Bildung allen Kindern und Jugendlichen in Hilden zugänglich zu machen und neue wertvolle Impulse zu setzen. Im Vordergrund des Konzeptes steht deshalb, einen Rahmen für das gemein-

same Handeln und Weiterentwickeln zu schaffen. Die konkreten Maßnahmen werden sich im Prozess stetig entwickeln und sich den aktuellen Bedarfen anpassen.
Der Weg von der Idee zur Entwicklung des nun vorliegenden Gesamtkonzeptes hatte sowohl einen geplanten als auch einen kreativ improvisierenden Charakter, der wiederholt durch neue Entwicklungen bestimmt war. Vorgehensweise und Zielsetzungen wurden dabei den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Bereits 2018 vereinbarten das Kulturamt und das Amt für Jugend, Schule und Sport, gemeinsam ein Kommunales Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung zu entwickeln, um Angebote kultureller Bildung weiter auszubauen und allen Kindern und Jugendlichen in Hilden zugänglich zu machen. Ab 2021 schließlich konnte die Idee konkret weiterverfolgt werden. Durchgehend war der Prozess gekennzeichnet durch die konsequente Beteiligung von jungen Menschen bereits in der Konzepterstellung sowie durch die systematische Vernetzung der städtischen und auch freien kulturellen Akteure. Fachlich begleitet wurde der Prozess der Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzeptes seit 2022 von der Arbeitsstelle kulturelle Bildung NRW.

Bis vor einigen Jahren gab es in Hilden eine gute finanzielle Situation der Stadt und damit günstige Rahmenbedingungen für die Entwicklung neuer kreativer Angebote in vielen Bereichen. Die Haushaltslage verschlechterte sich in den letzten Jahren zusehends. Ein ausgeglichener Haushalt kann inzwischen nur durch große Einschnitte im Bereich der steuerbaren freiwilligen Leistungen sichergestellt werden. Eine kurzfristige Besserung der finanziellen Rahmenbedingungen ist aktuell nicht in Sicht. Im Vordergrund steht damit immer mehr die Entwicklung neuer innovativer Konzepte, um trotz zurückgehender Finanzspielräume das kulturelle Leben in Hilden zu erhalten und zu stärken.

Mit der Umsetzung und Weiterentwicklung des kommunalen Gesamtkonzeptes für Kulturelle Bildung leistet die Stadt Hilden einen wertvollen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Lebens auch unter veränderten finanziellen Rahmenbedingungen. Das Konzept bietet einen Rahmen für eine stärkere Vernetzung zwischen den Akteuren im kulturellen Bereich, mit den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und den Bildungsinstitutionen (wie Kita, Grundschulen und weiterführenden Schulen). Es legt den Grundstein für eine stärkere und regelhafte Beteiligung von jungen Menschen an der Programmentwicklung und Durchführung von kulturellen Angeboten. Gleichzeitig trägt es zu einer Erweiterung der Orte bei, an denen junge Menschen kulturelles Schaffen erproben und präsentieren können.

Erklärtes Ziel ist es, allen, insbesondere jungen Menschen eine Teilhabe an kultureller Bildung zu ermöglichen: Menschen mit und ohne Behinderungen, Menschen mit unterschiedlichen Herkunftsgeschichten, Menschen aus allen sozialen Bereichen. Inklusion ist somit eine wesentliche Grundlage des Konzeptes. Dafür ist eine möglichst große Bandbreite der Angebotsinhalte sowie eine offene Zugänglichkeit der Angebotsformen und -orte erforderlich.

Die Erweiterung der persönlichen Kompetenzen sowie die Persönlichkeitsentwicklung insgesamt werden durch Angebote gefördert, die zur aktiven Gestaltung anregen, neue Impulse setzen, die Auseinandersetzung mit Werten und Ideen fördern und den Austausch mit anderen anregen. Aktiv gestaltende Kulturelle Bildung umfasst in diesem Sinne ausdrücklich nicht nur Angebote für junge Menschen, sondern Angebote für alle Generationen sowie auch von jungen Menschen für Dritte, ob jung oder alt. Hierdurch erfährt das kulturelle und soziale Gemeinschafserleben in der Kommune eine Stärkung, die gerade in mit vielen Unsicherheiten behafteten Zeiten mehr denn je erforderlich ist.

Nachfolgend wird zunächst die bestehende reichhaltige Landschaft der kulturellen Bildung in Hilden skizziert. Es folgt die Darstellung der für die Entwicklung des Konzeptes geschaffenen Kooperationsplattformen. Die bislang genutzten Beteiligungsformate und die entwickelten Netzwerkstrukturen werden anschließend beschrieben. Das Konzept schließt mit der Darlegung des bisher Erreichten, den für den weiteren Prozess zentralen Zielsetzungen und den anvisierten Schritten.

1.2 Eckdaten zur Stadt Hilden

Die Stadt Hilden liegt in Nordrhein-Westfalen und grenzt südöstlich an die Landeshauptstadt Düsseldorf und westlich an die Stadt Solingen an. Die Stadt Hilden blickt auf eine über 1000jährige Geschichte zurück. Mit 57.563 Einwohnern (Stichtag: 31.12.2022, Quelle: Einwohnermelderegister) ist Hilden die viertgrößte Stadt im Kreis Mettmann. Hilden verfügt auf 25,9 km² Fläche über ein kompaktes bebautes Stadtgebiet und ist mit 2150,9 Einwohner (EW) je km² ist eine der am dichtesten besiedelten Städte in Nordrhein-Westfalen.

In Hilden lebten zum Stichtag 8.813 Einwohner unter 18 Jahren (U18) und 19.177 Einwohner im Alter von 60 Jahren oder älter (60plus). Der Anteil der Einwohner U18 liegt im gesamtstädtischen Durchschnitt bei 15%, bei den Einwohnern 60plus liegt der gesamtstädtische Durchschnitt bei 33%. In Hilden lebten Menschen zum Stichtag 31.12.2022 mit 122 Nationalitäten. 63% der weltweiten Nationen sind damit in Hilden vertreten. Damit weist Hilden eine vergleichsweise alte und gleichzeitig vielfältige Bevölkerungsstruktur aus.

Hilden verfügt über eine umfassende Schullandschaft (acht Grundschulen, zwei Gymnasien, zwei Gesamtschulen, eine Realschule, eine Sekundarschule, eine Förderschule und ein Berufskolleg). Die schulischen Betreuungssysteme (u.a. offener Ganztag und verlässlicher Ganztag) sind mit einer Versorgungsquote von 89% bereits weit ausgebaut und liegen in städtischer Trägerschaft. Seit 1996 gibt es in Hilden ein Kinderparlament und seit 2001 auch ein Jugendparlament.

1.3 Ziele und Aufgaben kultureller Bildung

Kulturelle Bildung ermöglicht Teilhabe und Lebenslanges Lernen, fördert Kreativität und Ausdrucksfähigkeit, stärkt Selbstwirksamkeit, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Sie weitet den Blick auf das direkte Umfeld und die Welt und bietet Möglichkeiten zur Reflexion persönlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen. Kulturelle Bildung bietet Experimentierräume für Ideen und Visionen und damit die Möglichkeit, Gegenwart und Zukunft aktiv mitzugestalten. Sie bringt Menschen zusammen, wirkt der Gefahr von Vereinsamung entgegen und befördert ein tolerantes Miteinander.

Kulturelle Bildung fördert Empathie, Wertschätzung und interkulturelles Verständnis, und trägt somit maßgeblich zur Gestaltung einer offenen und vielfältigen Gesellschaft bei.
In Zeiten von Krisen und Unsicherheiten bietet sie Orientierung, schärft das kritische Denkvermögen und stellt einen wesentlichen Identifikationsfaktor dar. Kulturelle Bildung fördert Inklusion und Integration, baut Schwellen ab und trägt somit zu mehr Bildungsgerechtigkeit bei. Sie ist imstande, Demokratie zu stützen und das wirtschaftliche und innovative Potenzial in der Gesellschaft zu fördern.

Mit all ihren Facetten trägt Kulturelle Bildung dazu bei, Kinder und Jugendliche zu weltoffenen, reflektierten und selbstbewussten Individuen heranwachsen zu lassen, die mit ihren persönlichen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen bestens darauf vorbereitet sind, die persönlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Anfang 2024 wurden Jugendliche bei ihrer Teilnahme an neuen Angeboten Kultureller Bildung in Hilden zu ihrer ganz persönlichen Verbindung zu Kultur befragt. Die folgenden als Beispiele ausgewählten Antworten machen deutlich, wie vielfältig die Interessen und Möglichkeiten einer Teilhabe an Kultur und Kultureller Bildung aus Sicht von Jugendlichen sind und wie wichtig ihnen dabei die eigene Gestaltungsmöglichkeit ist.

„Musik ist voll mein Ding, gerade so Deutsch-Rap. Ich versuche auch eigene Texte zu schreiben, und was ich daran cool finde ist, dass ich meine Meinung und Erfahrung einbauen kann."
Marvin, 18 Jahre

„Malen - definitiv malen. Ich lieb's einfach, weil ich mich an keine Regeln halten muss und meine eigene Welt auf die Leinwand bringe."
Cara, 15 Jahre

„Ich singe sehr gerne und mache Cover von verschiedenen Songs in meiner Freizeit.
Das ist mir wichtig, weil ich der Musik so meinen eigenen Touch verleihen kann."
Vivien, 19 Jahre

„Ich hab' vor sechs Jahren angefangen zu tanzen, und das bedeutet mir einfach abschalten, etwas Neues lernen und meine Gefühle für die Musik auszudrücken."
Theresa, 17 Jahre

„Ich liebe Musicals und fahre - egal wie weit -, um mir eins anzusehen, das ich noch nicht kenne. Das zieht mich einfach in einen Bann, in dem ich alles andere vergessen kann. Auch das, was gerade vielleicht nicht so gut läuft."
Julia, 15 Jahre

„Wenn ich an Kultur denke, hab' ich ein total buntes Bild vor Augen mit ganz vielen Möglichkeiten kreativ zu sein. Das ist halt etwas anderes als Schule."
Lucas, 18 Jahre

„Musik ist voll mein Ding, gerade so Deutsch-Rap. Ich versuche auch eigene Texte zu schreiben, und was ich daran cool finde ist, dass ich meine Meinung und Erfahrung einbauen kann."

2. Kultur und Kulturelle Bildung in Hilden

Seit Jahrzehnten haben engagierte Menschen das städtische Kulturangebot in Hilden aufgebaut und geprägt.

Sie haben:

- Eine Musikschule aufgebaut und entwickelt, die mit ihrer hoch qualifizierten musikpädagogischen Arbeit eine stetig gewachsene Zahl von Schüler*innen nahezu jeden Alters erreicht und im Bildungsbereich bestens vernetzt ist;
- Die Stadtbibliothek zu einer hochmodernen Einrichtung entwickelt, die aufgrund ihrer professionellen und zeitgemäßen Ausrichtung 2016 sogar zur „Bibliothek des Jahres" ausgezeichnet wurde;
- Mit dem „Wilhelm-Fabry-Museum" und der Historischen Kornbrennerei ein Kleinod aufgebaut und gepflegt, das nicht nur stadtgeschichtlich von großer Bedeutung ist, sondern sich durch regelmäßige Ausstellungen zu medizinhistorischen Themen weit über die Grenzen Hildens hinaus einen Namen gemacht hat;
- Das Stadtarchiv so ausgerichtet, dass neben den rein archivarischen und dokumentarischen Aufgaben ein bürgernahes Angebot vorgehalten und Stadtgeschichte auch für Schülerinnen und Schüler erlebbar gemacht wird;
- Ein Ausstellungswesen im Bereich der Bildenden Kunst aufgebaut, das seinesgleichen in Kommunen gleicher Größe sucht;
- Veranstaltungsreihen im Bereich Theater, Kleinkunst und Musik eingeführt und entwickelt, in denen namhafte Künstler*innen und Künstlergruppen Aufführungen, Konzerte und Auftritte bestreiten und die sich großer Beliebtheit erfreuen;
- Die regelmäßige Förderung und Unterstützung Kultur pflegender Vereine und Gruppen sowie auch besondere Veranstaltungsreihen und Festivals etabliert.
- Durch ehrenamtliches Engagement in den zahlreichen Chören, freien Theatergruppen, Orchestern, Tanzschulen, Künstlergruppen und -vereinen, Brauchtumsvereinen und anderen Gruppierungen maßgeblich daran mitgewirkt, das kulturelle Leben der Stadt bis heute bunt und vielfältig zu gestalten.

Auf dieser Grundlage sind vielfältige Angebote kultureller Bildung in städtischer und freier Trägerschaft, in Kultureinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, in Vereinen sowie bei kommerziellen Anbietern entstanden. Diese bilden in der Gesamtheit die Basis für das kommunale Gesamtkonzept kultureller Bildung und werden nachfolgend kurz vorgestellt.

2.1 Städtische Einrichtungen Kultureller Bildung

Musikschule

Die Musikschule Hilden ist eine voll ausgebaute Musikschule im Sinne des Strukturplans des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). Sie ist ein Ort des Musizierens, der Musikerziehung und der Musikpflege, ein Ort der Kunst und der Kultur, ein Ort für Bildung und Begegnung.

Hier kommen Menschen aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, allen Generationen, verschiedenen Kulturkreisen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Wünschen und Möglichkeiten zusammen, musizieren gemeinsam, hören einander zu und lernen voneinander. Die Angebote der Musikschule sind offen für alle, die Lust auf Musik haben, unabhängig vom Alter und individuell ausgerichtet auf die individuellen Wünsche, Möglichkeiten und Ziele.

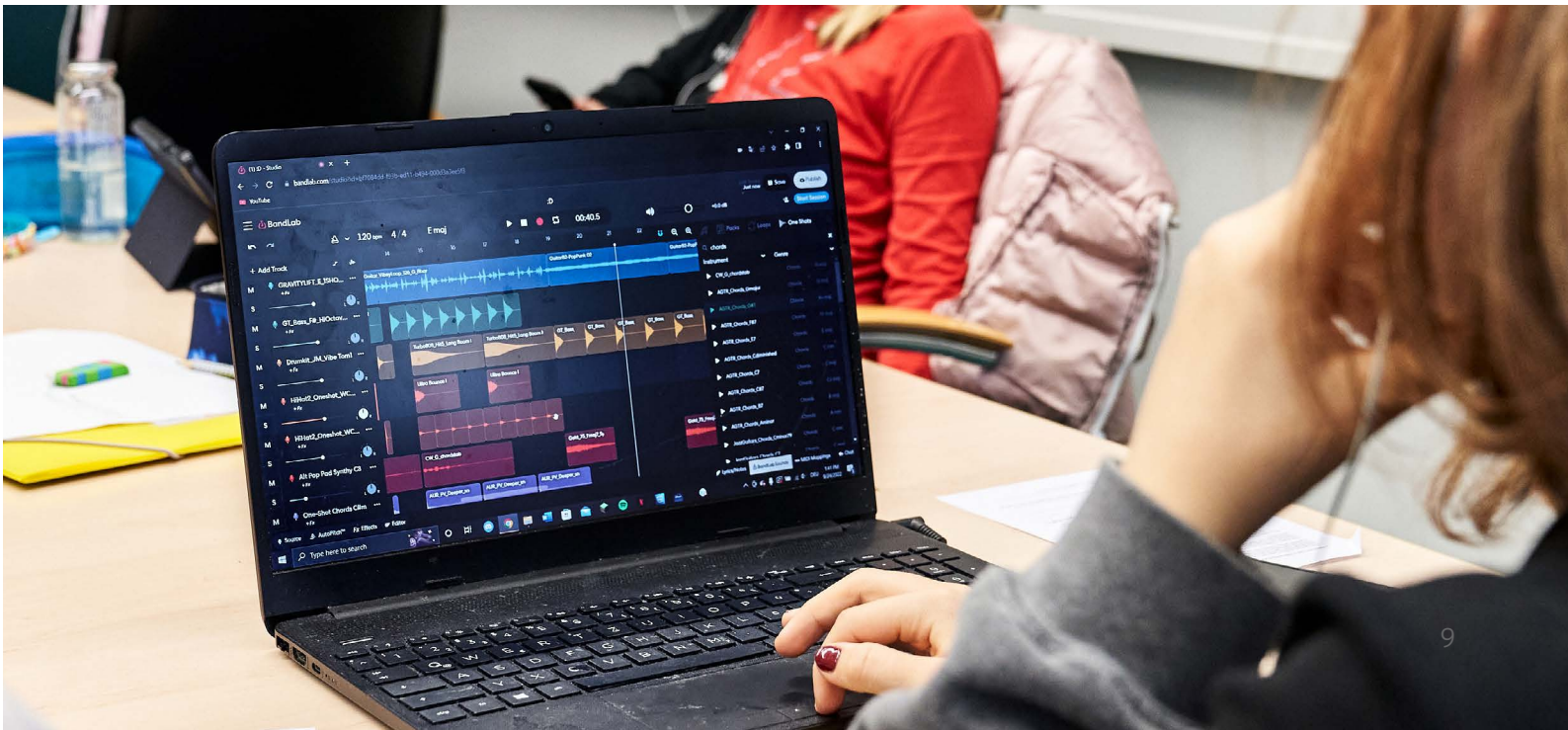
▶ https://www.hilden.de/musikschule

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Hilden ist seit über einem Jahrhundert ein Zentrum für Lesebegeisterte, Wissbegierige und Kulturinteressierte jeden Alters. Mit einem vielfältigen Veranstaltungs- und Workshop-Programm sowie dem umfangreichen Medienangebot bietet sie einen Ort der Begegnung, des kulturellen Austausches, des Lernens und der Unterhaltung für die Hildener Gemeinschaft.

Mit ihrem breiten Angebot an Medien und Veranstaltungen trägt die Stadtbibliothek Hilden maßgeblich zur Bildung, Unterhaltung und kulturellen Vielfalt in der Stadt bei.

▶ https://ww.hilden.de/stadtbibliothek



Wilhelm-Fabry-Museum mit historischer Kornbrennerei

Der Namensgeber des Museums gilt als Begründer der modernen Chirurgie in Deutschland. Wilhelm Fabry entwickelte die medizinischen Instrumente und Operationsmethoden seiner Zeit weiter. Das Museum besitzt eine zur Medizingeschichte einzigartige Sammlung. Ausstellungen zu medizinhistorischen Themen sowie die auf dem Museumsgelände befindliche historische Kornbrennerei machen die Geschichte der Medizin sowie die in Hilden besonders früh

einsetzende Industrialisierung hautnah erlebbar. Führungen werden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten.
Vorträge, Künstlergespräche, Lesungen, Theater, Kleinkunst und multimediale Workshops gehören ebenfalls zum regelmäßigen Programm des Museums.

▶ https://wilhelm-fabry-museum.de

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv ist das historische Gedächtnis der Stadt Hilden und verwahrt ihr kulturelles Erbe. Die Nutzung des Stadtarchivs steht jeder Bürgerin und jedem Bürger frei.
Schülerinnen und Schüler werden vom Team des Stadtarchivs bei der Themenauswahl und Quellenrecherche zur Erstellung von Facharbeiten unterstützt, und die Nutzung des Lesesaals steht zum Recherchieren und stillen Arbeiten zur Verfügung. Schüler*innen der Mittel- und Oberstufe werden regelmäßig Praktika angeboten.
Über die App BIPARCOURS (Bildungspartner NRW) bietet das Stadtarchiv eine Themenroute über Hilden in der nationalsozialistischen Zeit für schulische Lerngruppen an. Gezielt an eine junge Zielgruppe richtet sich die Einrichtung über Social-Media-Kanäle mit Berichten über die tägliche Archivarbeit.

▶ https://hilden.de/stadtarchiv

Kinder- und Jugend-Kunstschule „KuKuK"

Die Kurse der Kinder- und Jugendkunstschule „KuKuK" bieten vielfältige Angebote zum kreativen Gestalten. Die Welt einfach mal anderes sehen und sie trotzdem verstehen, das gelingt am besten in der Fantasie und in der Kunst.
Die Dozierenden bieten ein abwechslungsreiches Kunstprogramm an, in dem Kinder und Jugendliche viele verschiedene Techniken und Materialien kennenlernen und diese nach Herzenslust ausprobieren können.
Sowohl in den Kursen als auch bei der jährlichen Ausstellung mit Arbeiten aus den Kursen bieten sich vielfache Gelegenheiten, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

▶ https://www.hilden.de/kukuk

2.2 Beteiligung an Landesprogrammen der kulturellen Bildung

Kulturelle Bildung wird durch vielfältige Programme in der Breite ermöglicht, an denen sich das Kulturamt der Stadt Hilden seit Jahren beteiligt

JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen

Die Musikschule der Stadt Hilden hat sich bereits ab 2008 als sogenannter „Satellit" in Kooperation mit zwei Grundschulen an „JeKi" beteiligt und das Programm nachfolgend schrittweise auf alle Hildener Grundschulen ausgeweitet.

Inzwischen unter der Bezeichnung „JeKits" mit dem Schwerpunkt Instrumente haben die Schüler*innen der insgesamt sieben Grundschulen in Hilden nach dem 1. JeKits-Jahr die Möglichkeit, bis zum Ende der Grundschulzeit an Instrumentalunterricht in Kleingruppen und am JeKits-Ensemble teilzunehmen. In Kooperation mit dem Förderzentrum Mitte des Kreises Mettmann mit Sitz in Hilden wechselt die Musikschule ab Schuljahresbeginn 2024/2025 auf den Schwerpunkt Singen im „JeKits"-Programm.

Als außerschulischer Partner ist die Musikschule neben der Durchführung des JeKits-Unterrichts vollständig mit der Organisation und der finanziellen Abwicklung des Programms betraut.

▶ *JeKits - instrumente, tanzen, singen*

Kulturrucksack NRW

Das Landesprogramm Kulturrucksack NRW wendet sich gezielt an 10- bis 14-Jährige, für die ein besonderer Bedarf an kulturellen Angeboten besteht. Kinder dieses Alters suchen zunehmend Möglichkeiten, sich selbstständig zu orientieren, ihre persönlichen Interessen auszuloten, neue Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten zu entdecken. Mit den Angeboten im Rahmen des Programms soll das Interesse für Kultur geweckt und dessen Facettenreichtum erlebbar gemacht werden. Die Kinder können hierbei ihre kulturellen Vorlieben entdecken und sich mit anderen ihrer Altersgruppe ausprobieren und austauschen.

Im Verbund mit der Nachbarstadt Haan ist Hilden seit über 10 Jahren Kulturrucksack-Standort. Das Kulturamt stellt in jedem Jahr ein vielfältiges Programm mit Angeboten aus verschiedenen Kultursparten für die Zielgruppe 10- bis 14-Jährige zusammen. Die angebotenen Workshops finden, je nach thematischer Ausrichtung, in der Musikschule, der Stadtbibliothek, im Wilhelm-Fabry-Museum oder auch in Jugendeinrichtungen statt.

Das Programm hat sich über die Jahre etabliert und wird von den Kindern und Jugendlichen der angesprochenen Altersgruppe sehr gut angenommen.

▶ *www.hilden.de/kulturrucksack*

Kultur und Schule

Landesprogramm NRW
Kultur und Schule

Das Landesprogramm „Kultur und Schule" stärkt die Kulturelle Bildung in Schulen, in dem es ermöglicht, Künstler*innen in die Schulen zu holen. Viele Kinder und Jugendliche kommen dabei erstmals in Kontakt mit Kultur und Kulturschaffenden und können hier für eigenes Gestalten interessiert und begeistert werden. Gleichzeitig wird durch das gemeinsame Tun in künstlerischen Projekten Gemeinschaft und Eigenverantwortung gestärkt.

Das Kulturamt informiert die Hildener Schulen in jedem Jahr über die Modalitäten des Programms und bietet seine Unterstützung beim Bewerbungsverfahren und der Suche nach geeigneten Dozent*innen für ein mögliches Projekt an. Mindestens zwei Hildener Schulen nutzen in jedem Jahr die Förderung, um kulturelle Projekte vor Ort durchführen zu können.

- *Landesprogramm „Kultur und Schule" | Kultur und Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen (mkw.nrw)*

Bildungspartner NRW

Alle Kultureinrichtungen der Stadt Hilden verstehen sich als Bildungspartner der Schulen und sind als solche auch bei Bildungspartner NRW anerkannt und gelistet.

- *Bildungspartner NRW im Kreis Mettmann*

Dabei sind die Inhalte der Kooperationen vielfältig.

So führt die Musikschule in Kooperation mit allen Grundschulen nicht nur das Bildungsprogramm „JeKits" durch, sondern steht darüber hinaus auch für andere Formen der Zusammenarbeit bereit, so bspw. in Form von zeitlich begrenzten Projekten, der Beteiligung an Schulfesten u.Ä. Sie ist auch Bildungspartner weiterführender Schulen, mit denen sie vor allem im Bereich der Orchesterarbeit kooperiert und Schüler*innen so die Möglichkeit gibt, auch über „JeKits" hinaus, oder auch erstmalig, im schulischen Kontext in Ensembles musizieren zu können. Die Schüler*innen sowie auch die Schulen insgesamt profitieren dabei von der engen Zusammenarbeit der Fachlehrer*innen mit den Kolleg*innen der Musikschule.

Die Stadtbibliothek Hilden unterstützt die Grundschulen maßgeblich bei der Ausstattung und Betreuung der Schulbüchereien. Darüber hinaus bietet sie regelmäßig für Grundschulklassen Führungen durch die Stadtbibliothek an und ist Austragungsort der verschiedenen Vorlesewettbewerbe. Auf diese Weise lernen die Kinder die Stadtbibliothek schon von früh an als Lern-, Begegnungs- und Erlebnisort kennen. Als solcher bietet die Stadtbibliothek für Schüler*innen der weiterführenden Schulen auch lange Lernnächte an.

Auch das Wilhelm-Fabry-Museum hat regelmäßig Schulklassen zu Besuch, die dort die historische Kornbrennerei besichtigen, Wissenswertes über den Namensgeber Wilhelm Fabry lernen oder auch in speziellen Kinderführungen die jeweils aktuelle Ausstellung erkunden können. In Zusammenarbeit mit dem Museums- und Heimatverein „Unser Hilden" finden darüber hinaus auch Projekte an Grundschulen zur Geschichte Hildens statt.
Für Klassen und Kurse der weiterführenden Schulen bietet das Museum ebenfalls Führungen an, zumeist durch die jeweils aktuelle Ausstellung.

Das Stadtarchiv bietet ebenfalls Projekte zur Geschichte Hildens an. Die Mitarbeitenden dort führen die beteiligten Kindergruppen in diesem Zusammenhang auch durch die Räumlichkeiten und erläutern kindgerecht die Aufgaben und Möglichkeiten des Archivs.
Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen werden bei der Themenauswahl und Quellenrecherche zur Erstellung von Facharbeiten unterstützt. Die Nutzung des Lesesaals steht zum Recherchieren und stillen Arbeiten zur Verfügung.
Über die App BIPARCOURS (Bildungspartner NRW) bietet das Stadtarchiv eine Themenroute über Hilden in der nationalsozialistischen Zeit für schulische Lerngruppen an.

2.3 Nicht-städtische Angebote und Akteure kultureller Bildung

Die Kulturlandschaft Hildens wird wesentlich durch zahlreiche weitere Akteure aus dem nicht-städtischen Bereich geprägt. Diese widmen sich den unterschiedlichsten Kultursparten und bieten einem breiten Publikum die Möglichkeit, vielseitige Angebote kultureller Bildung vor Ort wahrzunehmen. Zu den nicht-städtischen Akteuren zählen unter anderem sechs Tanzschulen, sieben Brauchtumspflegende Vereine, acht Chöre, zwei Theatergruppen und viele weitere Einrichtungen aus den Bereichen Bildung, Musik und bildende Kunst. Ohne dieses Engagement wäre das kulturelle Leben und die daraus erwachsende Gemeinschaft in Hilden nicht realisierbar. Beispielhaft folgt untenstehend die Vorstellung einiger Akteure, die sich an einer Abfrage beteiligt haben.

Bildende Kunst

H6

H6 ist ein Kunstverein für alle kunstinteressierten aus Hilden und Umgebung.
Durch unser eigenes Haus am Rande des Stadtparkes können wir über das Jahr verteilt Ausstellungen von Mitgliedern aber auch von Gästen zeige.
Zu unserem Grundstück gehört auch ein großer Garten, in dem wir alle 2 Jahre wechselnd Skulpturen zeigen.
Darüber hinaus machen wir Führungen für Schulklassen oder sonstigen interessierten Gruppen und Workshops u.a. für Radierungen, Holzarbeiten etc.

QQTec

Der Name „QQTec" steht für „Kunst, Kultur, Technik". Vorbild für diesen Kulturverein ist die Bauhauszeit, in der Walter Gropius bereits 1924 die Verbindung von Kunst und Technik als „neue Einheit" proklamierte. So will auch QQTec Kunst und Technik einander näherbringen, beides als Bestandteil unserer Kultur.

Malschule Hilden

Die Malschule Hilden bietet verschiedene Malkurse, Ausstellungen und Ateliers an.
Dabei ist Malschule ist nicht nur ein Ort, wo Du lernst, wie man einen Pinsel führt, sondern auch eine Gemeinschaft mit Leuten, die die Kunst des Malens lieben.

Theater

Traumakel, das furiose Theater

Einzigartig, vital und nachhaltig, das ist „Traumakel, das furiose Theater" im Hildener Raum.
Ein Projekt der experimentellen Erkundung des Theaterspielens.
Eine Expedition in ein Gebiet phantastischer Möglichkeiten wie Mimik, Gestik, Bewegung und Versuchen, Rollen anzunehmen und Figuren nachzuspüren, was Menschen innerlich bewegt und welche spielerischen Varianten möglich werden.
Alle Phasen der Probe werden erkundet wie Kostüm, Maske, Bühne, Licht und Musik. „Traumakel" bietet seit vielen Jahren ambitionierte Aufführungen an, die das breite Spektrum theatralischer Kunst ausloten und zwischen aktueller, moderner Theaterliteratur, Klassikern, Musiktheater und Performance gekonnt und erfolgreich balancieren.
Im Spätherbst jeden Jahres stellt sich das Ensemble neu auf und plant ein Projekt für das folgende Jahr. Mit persönlichem Engagement und auch hartnäckiger Mitarbeit bildet sich dann eine Gruppe heraus, die das aufblitzende Scheinwerferlicht und den rauschenden Applaus voll genießen kann

Itterbühne

Die Itterbühne ist eine seit über 25 Jahren bestehende Laientheatergruppe. Wir bringen jeden Herbst eine neue Kommödie auf die Bühne und spielen Wiederholungsaufführungen
im Frühjahr. Die Mitglieder haben über die Jahre viele Erfahrungen gesammelt und gehen mit viel Kreativität und Engagement ans Werk.

Tanz

Art In Movement

das Ballett- und Bühnentanzzentrum in Hilden, bietet Unterricht für bewegungs- und musiktalentierte sowie begeisterte Kinder ab dem 4. Lebensjahr, Jugendliche und Erwachsene an. Von Tänzerischer Früherziehung, Kinderballett und Klassischem Ballett zu Zeitgenössischem Tanz und Jazztanz können Sie bei uns eine große Bandbreite der verschiedenen Bühnentanztechniken unter professioneller und international erfahrener Leitung erlernen.

Studio Opgenoorth

Ein familiäres und inhabergeführtes Studio für Tanz, Training und Gesundheit in Hilden, wurde 1982 von Angelika Opgenoorth gegründet. Im Hildener Norden bietet es eine Vielzahl von Tanz- und Bewegungskursen sowie individuelles Training an. Kinder und Jugendliche können Kurse in kreativem Kindertanz, Ballett und HipHop belegen.

Opgenoorth
MEIN TANZSTUDIO

Musik

Hildener Jazztage

Die Hildener Jazztage wurden 1996 als Private Public Partnership gegründet und sind mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Jazzszene in Deutschland. Zu den Künstlern gehören sowohl Musiker aus der deutschen Jazzszene, mit dem Schwerpunkt NRW, als auch international bekannte Größen. Obwohl das Festival am Jazz-Genre orientiert ist, treten auch Musiker verschiedener jazz-verwandter Musikrichtungen auf (Fusion, Blues, Weltmusik).

JAZZ FÖRDERUNG gGmbH Rhein-Ruhr

Stadtverband der Musiker und Sänger

Im Stadtverband der Musiker und Sänger sind einige musik- und theatermachende Gruppierungen organisiert. Schwerpunkt derzeit ist die Organisation der Nutzung des Probenraumes in der Gerresheimer Straße 20. Wenn ein Probenraum (ca 90 m², Klavier vorhanden, Parkettboden) gesucht wird, an den Stadtverband wenden.

Itter-Früchtchen

Die Itter-Früchtchen sind fünf Sängerinnen, die mit ihren Liedern Freude und gute Stimmung verbreiten möchten. Dazu benutzen sie selbst erstellte Playbacks, falls erforderlich auch eine Verstärkeranlage.
Aktuelle und ältere Karnevalslieder, gerne auch in kölscher Mundart, Schlager und Evergreens sind ihr Ding.

Chor 84‘

Musik verbindet!
Dies stellen wir immer wieder fest.
Im Chor 84‘ kommen Freunde zusammen, es wird viel gelacht, gesungen und geprobt. Jede, die neu in den Chor kommt, wird herzlich empfangen und fühlt sich sofort wohl.
Zurzeit besteht der Chor 84‘ aus 28 Sängerinnen. Das Repertoire setzt sich aus Musicalmelodien, Gospel und Spirituals, Populäre Songs sowie klassischen Titeln zusammen.

Shanty-Singskreis

Im Shanty-Singskreis singen wir Shantys und Seemannslieder, von klassisch „Junge komm bald wieder“ bis modern „Frei wie der Wind“. Begleitet werden wir von einem Akkordeon oder auch mal einer Gitarre. Viele Lieder sind bekannt und so kann auch ein neuer Sänger schnell mitsingen. Wir freuen uns über neue Sänger. Singzeit montags 18 bis 19:30 Uhr in der Gerresheimer Straße 20 (Würfel).

Brauchtum

Carnevals Comitee Hilden

Das Carnevals Comitee Hilden -kurz CCH- ist die Dachorganisation der karnevalistischen Mitgliedsvereine in Hilden. Wir gehören dem Bund Deutscher Karneval an.
Zu den Aufgaben des CCH gehören folgende Themen:

- Organisation und Förderung des karnevalistischen Brauchtums in Hilden
- Betreuung und Koordination der Zusammenarbeit aller Mitgliedervereine
- Organisation und Durchführung des Hoppeditzerwachen
- Organisation und Durchführung der Kürung der Prinzenpaare
- Organisation und Durchführung des Rosenmontagzuges
- Auswahl und Führung des Prinzenpaares
- Auswahl und Betreuung der Symbolfigur Hoppeditz

Wir als CCH arbeiten daran das Ansehen und das Brauchtum „Karneval in Hilden“ zu erhalten und zu verbreiten.

Sankt Martinsverein Hilden-Süd

Der Sankt Martinsverein Hilden-Süd fördert das immaterielle Kulturerbe „Martinstradition“ in NRW und somit in unserer Stadt.
20 Mitglieder führen die jährliche St. Martinsfestwoche mit einem großen
St. Martinsumzug in der Innenstadt durch. Durch Spendeneinnahmen finanziert der St. Martinsverein den großen St. Martinsumzug, das Puppentheater Bauchkribbeln mit dem Stück „St. Martinus, oder ich geh mit meiner Laterne“ für Kita Kinder und eine Plakat Malaktion der Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK. Außerdem wird die Hildener Tafel mit kostenlosen St. Martinstüten für bedürftige Familien unterstützt.

KULTURERBE SANKT MARTIN
Hilden
Sankt Martinsverein Hilden-Süd

St. Sebastianus Schützenbruderschaft

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft wurde 1484 gegründet und verfügt über verschiedene Gruppierungen, die sich auch außerhalb von Sport und Wettkämpfen zu geselligen Aktivitäten treffen. Die Brauchtums- und Kulturpflege spielt dabei eine wichtige Rolle.

Weitere

Evangelische Kirchengemeinde Hilden

Die Evangelische Kirchengemeinde Hilden ist eine vielfältige und lebendige christliche Gemeinschaft in Hilden. Sie ist reich an gegenseitiger Wertschätzung, an unterschiedlichen Formen der Frömmigkeit und der Spiritualität, an Freiheit, Ideen, Kreativität, Glaube, Hoffnung und Liebe.

Kulturelle Angebote bietet sie u.a. in jährlich über 200 Veranstaltungen der evangelischen Erwachsenenbildung, in den Vokal- und Instrumentalchören der Kirchenmusik, in offenen und festen Gruppen des Jugendhauses sowie der Seniorenarbeit an.

Unser Hilden e.V.

vertritt die Interessen der Heimatkunde und der Denkmalpflege in Hilden.

Bei den Bürgerinnen und Bürgern möchten wir das Interesse an lokaler Geschichte wecken.

Eine Geschichte, die sich unter anderem auch aus den spannenden Lebensläufen unserer Vorfahren ergibt, die wiederum in ihrer Summe unsere Stadtgeschichte darstellt.

Außerdem unterstützen wir das Wilhelm-Fabry-Museum und vervollständigen durch Spenden die medizinhistorische Sammlung des Museums.

Volkshochschule Hilden-Haan

Die Volkshochschule Hilden-Haan agiert im Auftrag des Weiterbildungsgesetzes als größte kommunale Trägerin für Weiterbildungsangebote mit dem übergeordneten Ziel der Förderung der Entfaltung der Persönlichkeit und der Stärkung der Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens. Zum Kernbereich der VHS Hilden-Haan gehören Kursangebote der allgemeinen, politischen und kulturellen Bildung, der beruflichen Weiterbildung, des Erwerbs von Schulabschlüssen sowie der Eltern- und Familienbildung.

2.4 Kinder- und Jugendeinrichtungen

Hilden verfügt über insgesamt sechs offene Jugendeinrichtungen, davon drei in städtischer Trägerschaft:

- Area 51 im Hildener Norden
- Campus OT in der Innenstadt
- Jugendtreff am Weidenweg im Hildener Süden

Darüber hinaus gibt es drei weitere Einrichtungen in anderer Trägerschaft:

- Evangelisches Jugendhaus in der Innenstadt
- Jugendtreff Mühle (Sozialpädagogische Einrichtung Mühle e.V.) im Hildener Osten
- Abenteuerspielplatz (Freie Trägerschaft) im Hildener Norden

Diese bieten sowohl Puppentheater und Konzerte als auch Musikprojekte an und verfügen zum Teil über frei zugängliche Instrumente zum Ausprobieren und Kennenlernen.

Kreativ-Angebote im Bereich Handarbeiten, Graffiti, Fotografie, Film und Malerei werden nicht nur im Kontext von Ferienworkshops durchgeführt, sondern sind auch Bestandteil des täglichen Betriebs der Jugendeinrichtungen. Interkulturelle Tanz- und Kochangebote regen zudem zur Auseinandersetzung mit anderen Kulturkreisen an und fördern Verständnis und gegenseitige Wertschätzung.

Area 51

In der Wüste von Nevada (USA) ist das sagenumwobene Area 51 ein militärisches Sperrgebiet, auf dem einst Außerirdische gelandet sein sollen. Das Area 51 versteht sich auch als ein kleiner Kosmos für Jugendliche, die hier bei Angeboten und Veranstaltungen für ein paar Stunden ihren eigenen Planeten hinter sich lassen können.

Kinder und Jugendliche können hier gemeinsam kochen, Filme schauen und seit Neuestem auch kulturpädagogische Angebote wahrnehmen. Junge Bands können stundenweise einen von zwei Proberäumen im Area 51 mieten, um zu jammen und zu rocken.

Campus OT

Seit 2015 gibt es auf dem Schulhof der Marie-Colinet Sekundarschule den Jugendtreff „Campus OT". Hierbei steht die Abkürzung „OT" für „Offene Tür". Das Erkennungszeichen der Einrichtung ist das Bushaltestellenschild auf dem Schulhof auf dem groß „Campus OT" geschrieben steht.
Von Montag bis Freitag finden Kreativ-, Sport- und interkulturelle Kochangebote statt. Einmal in der Woche findet der „Mädelstreff" statt um zu quatschen, Spaß zu haben und gemeinsame Projekte in Angriff zu nehmen.
Hier können die Kinder und Jugendlichen zusammen viele schöne Sachen erleben, z.B. Ausflüge machen, einen Kinoabend gestalten, spielen oder auch künstlerisch tätig werden. Außerdem steht eine Küche zur Verfügung, um zusammen zu kochen oder zu backen.

Jugendtreff am Weidenweg

Der Jugendtreff am Weidenweg ist die städtische Jugendeinrichtung im Hildener Süden. Neben den Angeboten der Offenen Tür werden Kindern und Jugendlichen auch hier vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung geboten, darunter auch kreative Angebote und Ferienfreizeiten.

Evangelisches Jugendhaus

Das evangelische Jugendhaus liegt zentral in der Hildener Innenstadt und verfügt über ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche. Junge Menschen können hier Ferienangebote wahrnehmen, sich in festen Kinder- oder Jugendgruppen engagieren oder am offenen Treff teilnehmen. Darüber hinaus gibt es eine Band, die den Besucher*innen das gemeinsame Ausprobieren, Kennenlernen und Musizieren ermöglicht.

Jugendclub SPE Mühle

Die Jugendangebote der Sozialpädagogischen Einrichtung (SPE) Mühle bieten jungen Menschen ein offenes Umfeld, in dem sie so sein dürfen, wie sie sind.

Die Ausstattung der Einrichtung beinhaltet einen Hauptraum, eine Chill-out-Area für Jugendliche ab 14 Jahren und einen Indoor-Bewegungsraum. Auf dem Außengelände gibt es die Möglichkeit, Basketball oder Fußball zu spielen. Freizeitangebote wie Kicker, Billard, Tischtennis oder Gesellschaftsspiele lassen Gemeinschaft entstehen und bringen die Jugendlichen spielerisch zusammen. Ergänzt wird dies durch Gaming-Angebote wie Playstation oder Xbox, Musik- und Kunst-Workshops und ein lebhaftes Ferienprogramm.

Es besteht eine enge Vernetzung mit der Jugendclub-Landschaft in Hilden sowie mit der Jugendförderung der Stadt Hilden.

Abenteuerspielplatz

Der Abenteuerspielplatz, von den Kindern und Jugendlichen meist einfach „Abi" genannt, befindet sich im Norden der Stadt Hilden. Er ist eine naturpädagogisch orientierte Einrichtung und möchte Kindern im Alter von 6-14 Jahren die besondere Möglichkeit geben, sich auszutoben, frei zu spielen, Tiere zu versorgen, Feuer zu machen, Buden zu bauen und viel Spannendes zu erleben.

Auf dem Abenteuerspielplatz wird gekocht, geforscht, entdeckt, miteinander gespielt, am Feuer geschmiedet, sich ausgetauscht und diskutiert und neue Freundschaften geschlossen.

Im Baubereich können sich die Kinder ab sechs Jahre Werkzeug ausleihen zum Werken und Bauen an der eigenen Bude oder der Besucherbude. Im Tierbereich können sie gemeinsam mit Betreuern die Ziegen, Kaninchen und Hühner versorgen.

2.5 Kindertageseinrichtungen

25 Kindertageseinrichtungen stützen die Kulturelle Bildung in Hilden bereits für die Kleinsten. Sieben davon befinden sich in städtischer, acht in kirchlicher Trägerschaft. Die anderen Kindertageseinrichtungen werden von Wohlfahrtsverbänden und Vereinen betrieben.

Auf das gesamte Stadtgebiet Hildens verteilt, gewährleisten sie nicht nur eine auf die Bedürfnisse der Familien zugeschnittene Kinderbetreuung, sondern schaffen gleichzeitig ein anregendes Umfeld für bildungsrelevante Erfahrungen. Enge Kooperationen mit der Musikschule und weiteren kulturellen Bildungspartnern erweitern den Horizont der Kinder und initiieren erste Begegnungen mit Kunst und Kultur. Mithilfe von Workshops und Projektwochen werden Kontakte zu anderen Kulturkreisen vermittelt und neue Perspektiven und Sichtweisen auf die Welt erprobt. Dabei spielen Freiräume für Fantasie, Träume, Kreativität und Entspannung eine entscheidende Rolle im täglichen Programm der Hildener Kitas.

2.6 Schulen

Grundschule und Offener Ganztag (OGS)

Kulturelle Bildung wird auch in den Hildener Grundschulen lebhaft gestaltet. In Kooperation mit der Musikschule stellt insbesondere das Programm „JeKits" einen elementaren Baustein der Heranführung und Förderung musikalischer Aktivitäten dar. Ergänzt wird dies in einigen Schulen durch Tanz-, Musical- und Rap-AGs. Als weiterer Kooperationspartner fördert die Stadtbibliothek mit verschiedenen Projekten Medienkompetenz und Lesebegeisterung der Kinder. Kreativ-, Musik- und Theater-AGs tragen zu einem bunten Kulturleben innerhalb der Hildener Grundschulen bei. Seitens einiger Schulen erfolgen außerdem regelmäßige Besuche des Wilhelm-Fabry-Museums sowie auch Ausflüge zu Kultureinrichtungen in der Umgebung wie beispielsweise in das Düsseldorfer Schauspielhaus.
AGs zu Themen kultureller Bildung stehen den Hildener Kindern auch im offenen Ganztag zur Verfügung. Im Bereich der Bildenden Kunst können sie sich der Malerei, Fotografie, Schmuckherstellung und der kreativen Arbeit mit unterschiedlichen Materialien widmen. Musikprojekte, wie Chöre und Orchester, und Theaterprojekte werden außerdem im Offenen Ganztag umgesetzt. Ausflüge in die Kultureinrichtungen vor Ort erfolgen darüber hinaus auch mit Gruppen des Offenen Ganztags.

Zum weiteren Ausbau von Kooperationen ist die Gründung eines Netzwerkes mit den Akteuren des OGS-Bereiches für September dieses Jahres vorgesehen.

Die Stadt Hilden unterhält sieben städtische Grundschulen. Die Schulen sind zum Teil als Grundschulverbund organisiert und umfassen zwei Standorte. Alle städtischen Schulen sind Ganztagsschulen, allerdings mit unterschiedlichen Konzepten.

Grundschulverbund Schulstraße

Der Grundschulverbund Schulstraße versteht sich als ein Teil des Sozialraumes in der Hildener Innenstadt und im Hildener Westen und somit Teil einer Stadtteilpartnerschaft. Dies zeigt sich auch im Bemühen um Kooperation und Zusammenarbeit über den Schulhof hinaus. Kultur wird im Rahmen von Projektwochen und Projekttagen erfahrbar gemacht, wobei der Schwerpunkt auf musikalischen und darstellenden Angeboten, wie Musicals, Theater und Musikveranstaltungen liegt.

Offene Ganztagsschule Am Elbsee

Die Offene Ganztagsschule Am Elbsee ist eine städtische Gemeinschaftsgrundschule und liegt in einer grünen und verkehrsberuhigten Gegend im Stadtteil Meide. In den meisten Klassen werden auch Kinder mit einer geistigen Behinderung unterrichtet. Dies ist möglich, weil die Grundschule Am Elbsee als erste Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung im Kreis Mettmann anerkannt wurde. Schwerpunktsetzungen an dieser Schule sind die Sport- und Musikorientierung sowie die hundegestützte Pädagogik.

Grundschulverbund Beethovenstraße

Der Grundschulverbund Beethovenstraße greift bei der Gestaltung des Schullebens auf die Unterstützung einiger externer Kooperationspartner, wie die Musikschule, die Stadtbibliothek, den Abenteuerspielplatz und die Lernpaten zurück. Kreativaktionen und Musikprojekte sind ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags.

Gemeinschaftsgrundschule Im Kalstert

Ein buntes Programm bietet auch die GGS Im Kalstert ihren Schüler*innen. Die Kinder erhalten die Möglichkeit bei Hörspiel- und Zirkusprojekten mitzuwirken, nehmen an Kreativkursen teil und widmen sich darüber hinaus sportlichen Wettbewerben und Angeboten.

Wilhelm-Hüls-Schule

Die Wilhelm-Hüls-Schule verfolgt für die Förderung der Entwicklung ihrer Schüler*innen einen besonderen Ansatz: das Projekt Teamgeister. Soziales und emotionales Lernen wird hier großgeschrieben, denn die Kinder erschließen sich nicht nur Zugänge zu ihrer eigenen Persönlichkeit und Wahrnehmung, sie schärfen auch ihre Sinne für die Bedürfnisse anderer und die Arbeit im Team.

Wilhelm-Busch-Schule

Die Wilhelm-Busch-Schule ist eine Gemeinschaftsgrundschule im Hildener Süden mit zwei Standorten. Mit Hilfe von tiergestützter Pädagogik und Sozialkompetenztrainings, sollen den Kindern individuelle Fördermöglichkeiten geboten werden. Zudem finden regelmäßig Mitmach-Aktionen aus den Bereichen Theater und Kunst statt.

Astrid-Lindgren-Schule

Neben sportlichen Wettbewerben bietet die Astrid-Lindgren-Schule ihren Schüler:innen ein breitgefächertes AG-Angebot, das das kulturelle Schulleben bereichert. Insbesondere die Leseförderung und Auseinandersetzung mit Literatur wird in Vorlesewettbewerben, Autorenbesuchen und der Entwicklung von eigenen Geschichten in dedn Vordergrund gestellt.

Freie Christliche Grundschule

Die Freie Christliche Grundschule ermöglicht ihren Schüler*innen unter anderem die Teilnahme an Musicalprojekten und die Mitgestaltung des Schulgartens. Anlassbezogene Feste und Wettbewerbe runden das außerunterrichtliche Angebot der Grundschule ab.

Weiterführende Schule

Sieben weiterführende Schulen bieten ihren Schüler*innen in Hilden ein facettenreiches Angebot kultureller Bildung. In Chören und Schülerbands können die Jugendlichen als Gemeinschaft musikalisch aktiv werden. Theater-AGs ermöglichen das Kennenlernen und Ausprobieren von Schauspiel, während professionelle Theatergruppen Jugendlichen das Erleben von Theateraufführungen vor Ort in ihren Schulen näherbringen. Mit regelmäßigen Besuchen von NS-Gedenkstätten werden den Schüler*innen Einblicke in den Bereich der Erinnerungs- und Gedenkkultur vermittelt und Demokratiebildung im Rahmen von entsprechenden Projektwochen gestärkt. Aus dem Bereich der Bildenden Kunst stehen für die jungen Menschen, je nach Schule sowohl Pausenangebote als auch AGs, bereit. Formate wie „Bettine trifft…" an der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule fördern den persönlichen Kontakt zwischen Kulturschaffenden und Jugendlichen und erleichtern den Austausch. Immer wieder besuchen die Schulklassen auch Ausstellungen in den Räumlichkeiten der Stadt Hilden und lernen zudem Einrichtungen wie das Wilhelm-Fabry-Museum, das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek kennen.

Im Rahmen der Schulleitersitzung der weiterführenden Schulen am 06.03.2024, fanden bereits Gespräche zur Ausweitung der kulturellen Bildung mit den Schulleitungen statt. Diese benennen an ihren Schulen nun Ansprechpartner*innen für den Bereich Kulturelle Bildung, um die Kommunikation zu vereinfachen und künftig von einem noch größeren Kulturangebot zu profitieren. Der Auftakt für ein kulturelles Netzwerk der Schulen wird im September dieses Jahres erfolgen.

Marie-Colinet-Sekundarschule

Bei der Marie-Colinet-Sekundarschule handelt es sich um eine Ganztagsschule, die seit 2016 an der Kampagne „Schule der Zukunft" teilnimmt, die in Nordrhein-Westfalen Schulen, Kindertagesstätten und Netzwerke begleitet und Möglichkeiten aufzeigt, wie junge Menschen in ihrer Schule oder Kita eine lebenswerte Zukunft mitgestalten können.

Theresienschule

Bei der Theresienschule handelt es sich um eine erzbischöfliche Mädchenschule, die ihren Schülerinnen auch ein breites außerunterrichtliches Angebot zur Verfügung stellt. Die Schülerinnen können sich in einer englischen Musical-AG engagieren, an diversen künstlerischen Projekten mitwirken, im Rahmen der Textil-AG neue Gestaltungstechniken erproben und Sportangebote wahrnehmen.

Bettine-von-Arnim-Gesamtschule

Die Bettine-von-Arnim-Gesamtschule bietet ihren Schüler*innen die Gelegenheit, im Rahmen von Projekten mit externen Kooperationspartner*innen Erlebnisse und Erfahrungen außerhalb des schulischen Kontextes zu sammeln. Verschiedene AGs, eine Schülerband und die Darstellungs- und Gestaltungskurse laden zudem zur kreativen Auseinandersetzung mit neuen Themen und Inhalten ein. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung der Grundgedanken der Europäischen Union, wodurch die Bettine-von-Arnim-Gesamtschule sich auch als Europaschule profiliert.

Wilhelmine-Fliedner-Gesamtschule

Als Ganztagsschule gibt es an der Wilhelmine-Fliedner-Gesamtschule die Möglichkeit unter Einbezug des Stundenplans oder außerhalb des Unterrichts an Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen: Sport, Kunst, Musik, Schreib- und Leseförderung teilzunehmen. Ab Jahrgang 8 können die Schüler*innen folgende Schwerpunkte setzen:

- Sport und Gesundheit (Ausbildung zum Sporthelfer und Schulsanitäter),
- Soziales (Ausbildung zum Streitschlichter)
- im musisch-künstlerischen Bereich
- im Bereich Medien

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

Neben einem breitgefächerten musikalischen Angebot (Chorklassen, Ensembles...), das den Schüler*innen des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums offensteht, verfügt die Schule über eine Journalismus- und Radio-AG, sowie außerunterrichtliche Sportangebote. Internationale Klassen lassen den Schüler*innen besondere Fördermöglichkeiten zu Teil werden und unterstützen Toleranz und interkulturelle Begegnung.

Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und die Wilhelm-Fliedner-Gesamtschule bilden zusammen das Evangelische Schulzentrum Hilden.

Helmholtz-Gymnasium

Das Helmholtz-Gymnasium verfügt über diverse Angebote, an denen sich die Schüler*innen kreativ beteiligen können. Dazu zählen ein Literaturkurs, eine Band-AG, ein Sinfonieorchester (in Kooperation mit der Musikschule), naturwissenschaftliche AGs und eine Bühnentechnik-AG. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Sprachzertifikate zu erwerben und sich am Programm Jugend forscht zu beteiligen.

Berufskolleg Hilden

Das Berufskolleg Hilden bietet eine Vielzahl technischer, naturwissenschaftlicher und wirtschaftlicher Bildungsgänge und zeichnet sich darüber hinaus als Europaschule aus, die Erasmus+ und den internationalen Austausch ihrer Schüler*innen fördert. Internationale Workshops, europäische Wettbewerbe und unterrichtsbezogene Projekte mit Schwerpunkt EU laden die Schüler*innen zur Auseinandersetzung mit unseren europäischen Nachbarn ein und fördern zudem Interkulturalität und Mehrsprachigkeit.

Grund- und Weiterführende Schule Förderzentrum Mitte des Kreises Mettmann

FÖRDERZENTRUM MITTE

Förderschule des Kreises Mettmann im integrativen Verbund

Im Förderzentrum Mitte, mit den Standorten Hilden und Erkrath, werden Schüler*innen mit den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen Sprache, Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung in den Klassen 1-10 unterrichtet. Der Unterricht findet ab der Sekundarstufe im gebundenen Ganztag statt und befindet sich derzeit im Ausbau.

Die Schüler*innen der Primarstufe können nach Unterrichtsschluss die OGS besuchen.

Derzeit arbeitet das Kollegium bestehend aus Sonderpädagog*innen, Schulsozialarbeit, MPT-Kraft, Vertretungskräften und weiteren Mitarbeitenden intensiv in unterschiedlichen

Bereichen der Schulentwicklung wie Fachschaftsarbeit, Freizeitgestaltung und Kinderrechte.

3. Was bisher geschah

3.1 Politischer Auftrag

Aus dem politischen Raum wurde Ende 2021 der Antrag gestellt, ein zukunftsorientiertes Gesamtkonzept für das AREA 51 als Jugend- und Kulturzentrum zu erstellen. Die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW übernahm die Moderation und fachliche Begleitung des Prozesses. Zielsetzung war, das Konzept für das AREA 51 im Kontext eines kommunalen Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung weiterzuentwickeln.

Prägend bei der Entwicklung der Konzepte waren vier zentrale Zielsetzungen:

1. Konsequente Einbeziehung der jugendlichen Zielgruppen,
2. Engere Vernetzung der Angebote und Akteure im Kulturamt und der Kinder- und Jugendförderung,
3. Generationsübergreifende Vernetzung der Kulturschaffenden,
4. Enge Einbeziehung der Politik zur Absicherung einer breiten Unterstützungsbasis.

Ein erster Runder Tisch mit der Politik und Fachleuten aus Kultur und Jugendförderung fand im Mai 2022 statt. Eine Steuerungsgruppe für die Konzeptentwicklung wurde eingerichtet und nahm ihre Arbeit auf.

Mit Unterstützung der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW wurde für das AREA 51 ein Grobkonzept entworfen mit dem Ziel einer kulturpädagogischen Ausrichtung (siehe Anhang). Parallel dazu fand eine erste Jugendbefragung statt (siehe 4.1). Die Ergebnisse und der Konzeptentwurf wurden beim zweiten Runden Tisch Ende September sowie in den Fachausschüssen im November 2022 vorgestellt und beraten.
In seiner Sitzung am 16.11.2022 beauftragte der Jugendhilfeausschuss per Beschluss die Verwaltung mit der Umsetzung des Konzeptes „AREA 51 - Offene Einrichtung der Kinder- und Jugendkulturarbeit".

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege befürwortete in seiner Sitzung am 25.11.2022 die Einrichtung einer Stelle für eine kulturpädagogische Fachkraft und erteilte per Beschluss den Auftrag, ein kommunales Gesamtkonzept kulturelle Bildung in enger Kooperation zwischen Kulturamt und Kinder- und Jugendförderung zu entwickeln und umzusetzen.

3.2 Wichtige Kooperationsplattformen bei der Entwicklung des Kommunalen Gesamtkonzeptes

Das Kommunale Gesamtkonzept beruht auf drei zentralen Bausteinen:

- Ausbau der Kooperationsstrukturen,
- Systematische Einbeziehung der Zielgruppen
- Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen

Die Zusammenführung der Prozesse wird durch mehrstufige Kooperationsplattformen sichergestellt.

Steuerungsgruppe Kulturelle Bildung

Arbeitsgruppe Neuausrichtung der Jugendeinrichtung AREA 51

Multiprofessionelles Team
Teamleitung Offene Kinder- und Jugendarbeit,
Kulturpädagogische Fachkraft,
Fachkräfte aus dem AREA 51 und aus den städtischen Kultureinrichtungen

Erste Arbeitsschritte:
- Konstituierende Sitzung
- Konzeptionstag
- Entwicklung Angebotskonzept

Unterstützung durch die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW

Arbeitsgruppe Kommunales Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung

Konzeptionsteam
Kulturamtsleitung,
Kulturpädagogische Fachkraft,
Stabsstelle Planung
im Austausch mit der Jugendförderung

Erste Arbeitsschritte:
- Bestandsaufnahme
- Organisation Jugendbefragung
- Netzwerkbildung
- Vorbereitung Workshop zur Zielsetzung des Konzeptes

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus dem zuständigen Dezernenten für die Bereiche Jugend und Kultur, den Amtsleitungen, der Sachgebietsleitung Jugendförderung sowie weiteren Vertreter*innen aus beiden Bereichen zusammen. Moderiert wurde die Arbeit der Steuerungsgruppe durch die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW. Zwei Arbeitsgruppen wurden mit der konkreten Umsetzung beauftragt.

2022/2023 befasste sich die Steuerungsgruppe in insgesamt sechs Sitzungen schwerpunktmäßig mit

- der Bestandsaufnahme kultureller Einrichtungen und Akteure in Hilden zur Bildung des Netzwerkes Kultur und Kulturelle Bildung,
- der Planung einer ersten Veranstaltung zur Demonstration der gemeinsamen Zielsetzung (Kinder- und Jugend-Kulturfest im Juni 2023),
- den Vorbereitungen zur Besetzung der Stelle einer kulturpädagogischen Fachkraft.

Die Arbeitsgruppe Kommunales Gesamtkonzept für kulturelle Bildung begann 2022 mit den Vorbereitungen für die Erstellung des Konzeptes und konzentrierte sich dabei zunächst, neben der Bestandsaufnahme, insbesondere auf Maßnahmen zur Partizipation von Jugendlichen und örtlichen Akteuren im Bereich Kultur und Kulturelle Bildung.
In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW wurde schließlich Anfang 2024 ein Workshop vorbereitet, bei dem Vertreter*innen aus den Bereichen Jugendförderung, Kita, Grundschule, und Weiterführende Schule, Offenem Ganztag, Kultureinrichtungen, Kulturvereinen, Behinderten- und Seniorenbeirat sowie einer Jugendlichen gemeinsam Zielsetzung und Themenschwerpunkte eines Hildener Gesamtkonzeptes für Kulturelle Bildung identifizierten.

Die multiprofessionell besetzte Arbeitsgruppe Neuausrichtung der Jugendeinrichtung AREA 51 begann 2024 mit den Planungen zur konkreten Umsetzung des zuvor erstellten Grobkonzeptes und der Entwicklung eines Angebotskonzeptes für das AREA 51 mit neuem, kulturell und kulturpädagogisch ausgerichteten Profil.

4. Partizipation

Bei der Entwicklung des kommunalen Gesamtkonzeptes ist Partizipation ein konstitutives Prozessmerkmal auf den unterschiedlichsten Ebenen.

Bereits zu Beginn wurden die städtischen Kultureinrichtungen, die Politik und wichtige Akteure im Bereich des kulturellen Lebens im Rahmen der runden Tische einbezogen. Unterschiedliche Akteure wurden durch eine interne Steuerungsgruppe. Die Zielgruppe der Jugendlichen wurde von Anfang durch die zuvor beschriebenen Kooperationsplattformen beteiligt.

Im Fokus des gesamten Prozesses steht durchgehend die Einbeziehung der Zielgruppen der jungen Menschen. Auf der Basis der engen Zusammenarbeit zwischen Kulturamt und Kinder- und Jugendförderung wurden die Beteiligungsformen stetig ausgebaut und weiterentwickelt. Zielsetzung war, junge Menschen von Beginn an eng in die Konzeptentwicklung einzubinden, um Gestaltungsräume für junge Menschen zu öffnen und eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kulturellen Bildung abzusichern.

So war die Zielgruppe bereits in den Runden Tischen mit der Politik durch eine Vertretung des Jugendparlamentes eingebunden. Im weiteren Verlauf erfolgten mehrstufige Befragungen von Jugendlichen, die schließlich in der Gründung einer Jugendgruppe mündeten, die die Ausgestaltung des Konzeptes aktiv begleitet.

4.1 Jugendbefragungen

Von Beginn an war es den Verantwortlichen besonders wichtig, die Bedarfe und Wünsche von Jugendlichen einzuholen und in die Planung der weiteren Schritte einfließen zu lassen. Bereits im September 2022 wurden daher Jugendliche in einem mehrstufigen Verfahren befragt.

Das Befragungsdesign wurde in einer Arbeitsgruppe (Mitglieder der Steuerungsgruppe) mit Unterstützung des Landesjugendamtes und dem Dienstleister Transfer e.V. vorbereitet.
Die Befragungen wurden von Transfer e.V. mit Unterstützung des Hildener Jugendparlamentes in der ersten Septemberhälfte im öffentlichen Raum (u.a. im Innenstadtbereich, in der Nähe von Schulen und in der Stadtbibliothek) durchgeführt. Ergänzend bestand die Möglichkeit, den Fragebogen online auszufüllen.
Zusätzlich wurde in einer Jugendeinrichtung ein World-Cafe mit dem Landesjugendamt angeboten.
Insgesamt kamen über 140 Rückmeldungen zusammen.

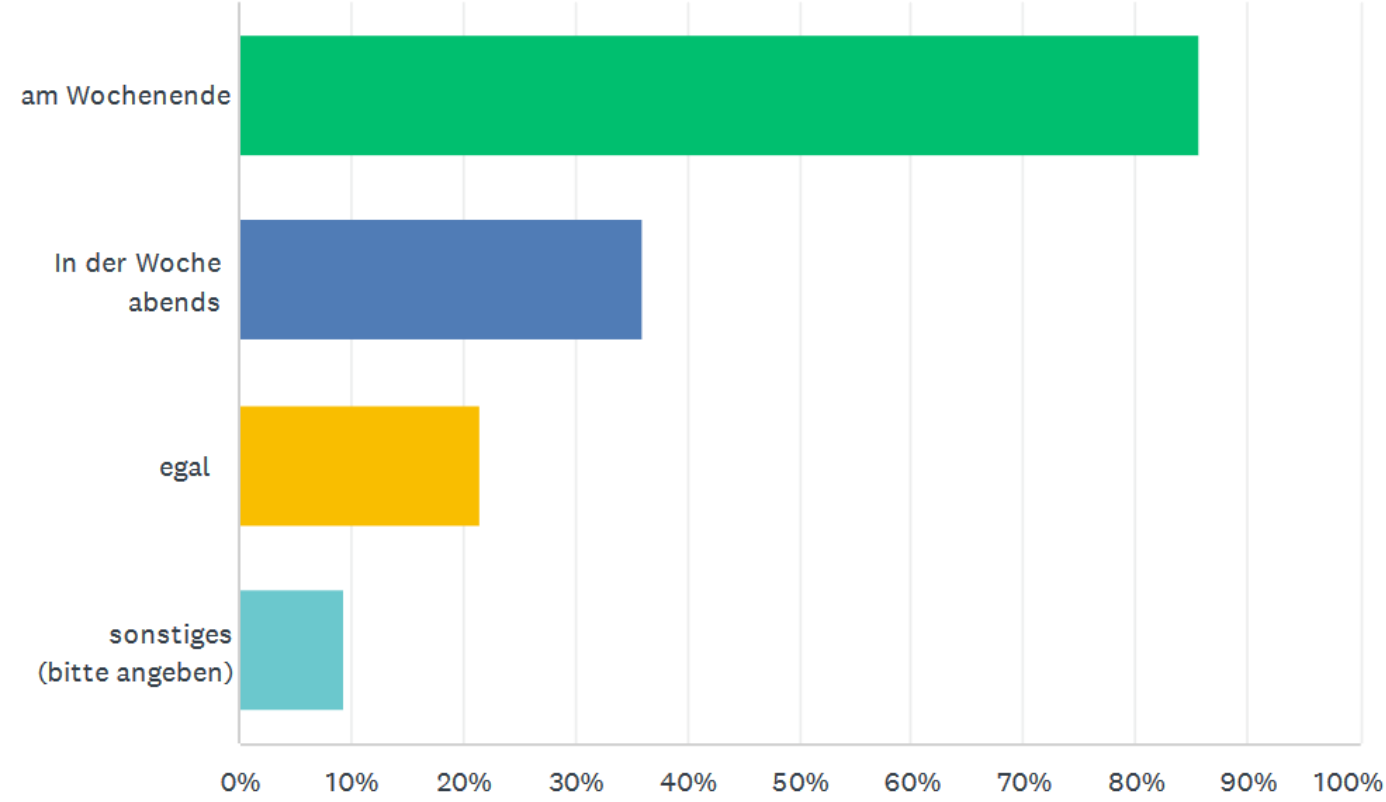
Befragungsergebnisse

Welche kulturellen Angebote/Events/Locations in Hilden kennst du?

Bei der Frage nach den bekannten Kulturorten wurde die Jugend- und Kultureinrichtung AREA 51 am häufigsten genannt. Weitere häufige Nennungen erfolgten bezüglich von Kneipen, der Musikschule, der Stadtbücherei, dem Kino und dem Verweis auf kulturelle Angebote in der benachbarten Landeshauptstadt Düsseldorf.

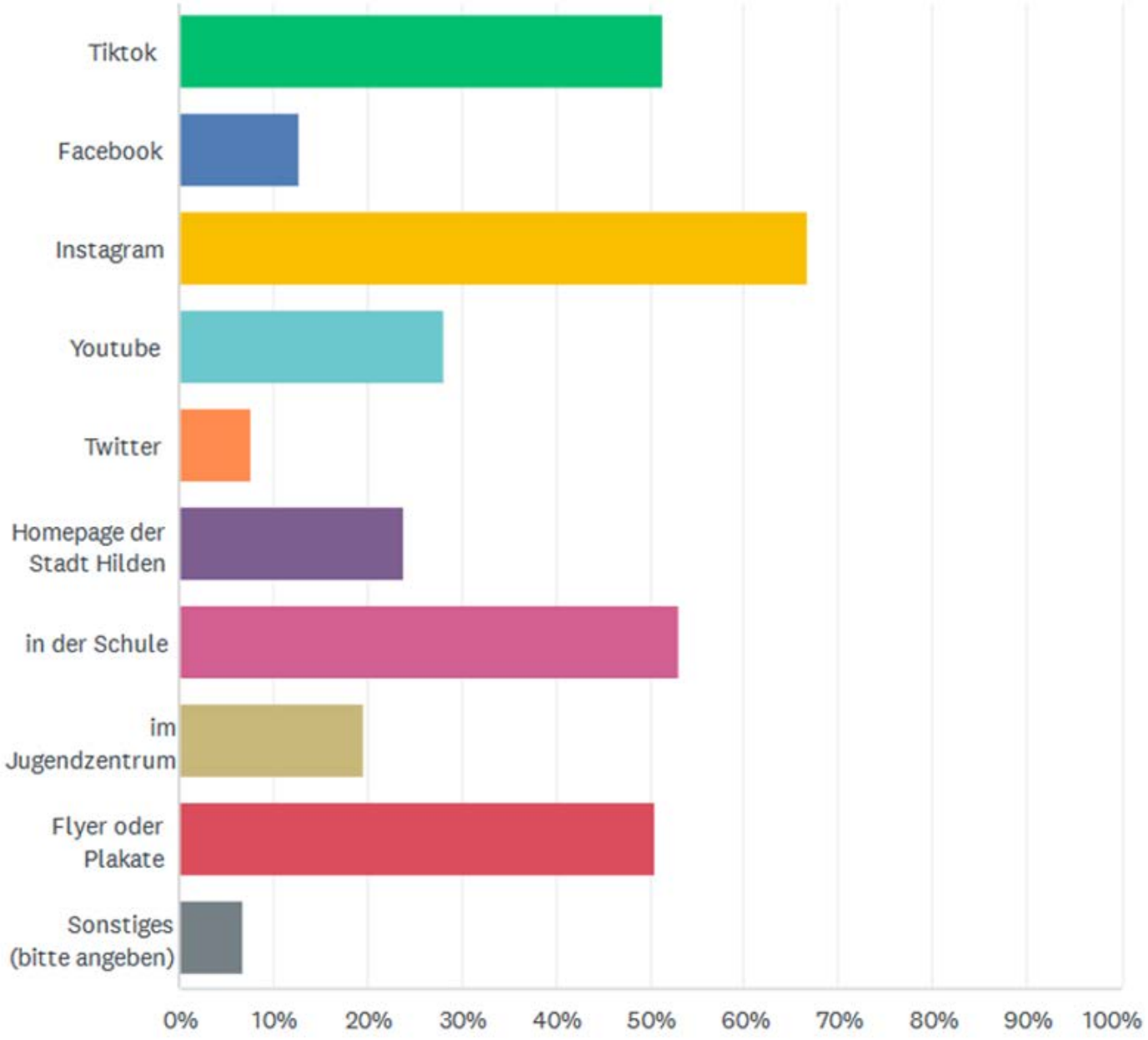
Wann sollten Angebote stattfinden?

In den Rückmeldungen spiegelt sich wider, dass kulturelle Veranstaltungen vor allem am Wochenende und abends gewünscht werden.



Wie können wir dich über Angebote informieren?

Bei der Frage nach den Medien, über die die meisten Informationen abgerufen werden, war der Socialmedia-Bereich mit TikTok und Instagram am stärksten vertreten. Gleichzeitig zeigte sich auch die Bedeutung der Informationen, die im Kontext der Schulen und über Plakate und Poster gewonnen werden.



Mal angenommen du wärst „Kulturmanager*in" der Stadt und könntest allein entscheiden, was angeboten wird: Welche drei Angebote würdest Du schaffen?

Bei den eingebrachten Ideen für Angebote im Bereich kulturelle Bildung wurde eine große Bandbreite, von Konzerten, Festivals, über Kirmes und Tanzangebote und Skatepark bis hin zu Streetfood beannt.
Deutlich wird hier ein sehr weiter Begriff von Kultur.

Weitere Konkretisierung der Ergebnisse

Die Ergebnisse wurde im Rahmen eines Speed-Debatings des Jugendparlamentes im Mai 2023 weiter konkretisiert. Hierbei stellte sich heraus, dass Jugendliche Kulturveranstaltungen im öffentlichen Raum und als Kombination aus mehreren Kulturangeboten schätzen. Bei den gewünschten Kombinationen von Kulturangeboten wurde Musik und Essen ein hoher Stellenwert zugewiesen. Angeregt wurde auch die Kombination mit sportlichen Aktivitäten. In Bezug auf kulturelle Veranstaltungen wurde auch immer wieder der Wusch geäußert, andere Nationalitäten kennenzulernen.

Die Ergebnisse der Jugendbefragung wurden in der Steuerungsgruppe und beim Runden Tisch mit Vertreter*innen aus Politik und Gesellschaft vorgestellt und diskutiert und bildeten eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung des kommunalen Gesamtkonzeptes für Kulturelle Bildung.

4.2 Jugendgruppe

Parallel zu den Befragungen wurden Möglichkeiten sondiert, Jugendliche noch mehr in die Entwicklung des Konzeptes kultureller Bildung und die Weiterentwicklung der Angebote einzubeziehen. Erste Treffen mit einer interessierten Schülerin fanden ab August 2023 statt.
Mit einer Gruppe von mehr als 10 anderen Schülerinnen und Schülern entwickelten sie Konzepte zu drei Bereichen:

a) Neue Angebote im Bereich kultureller Bildung im AREA 51,
b) Möglichkeiten, Angebote mit einer größeren Reichweite Jugendlichen zu bewerben,

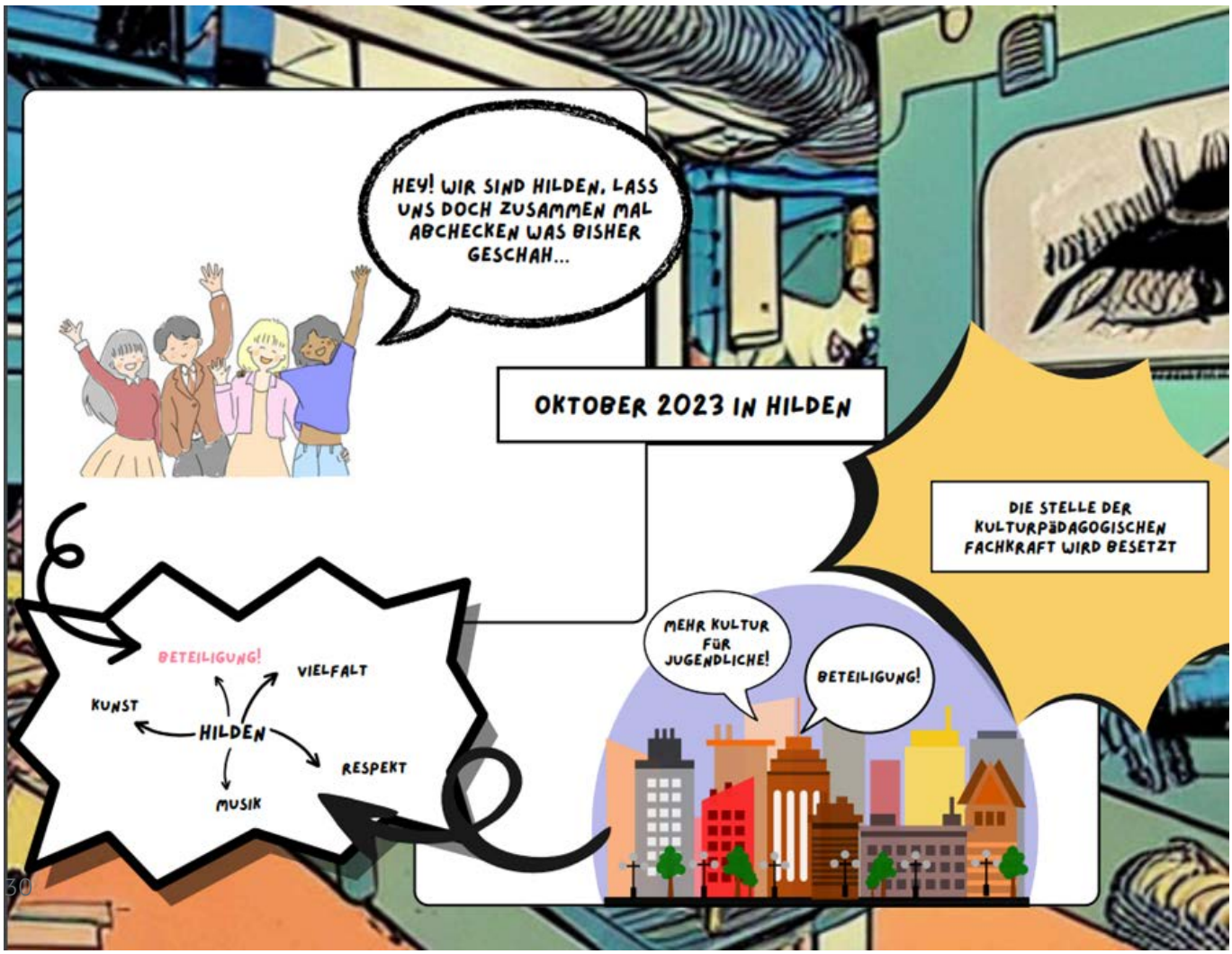
und

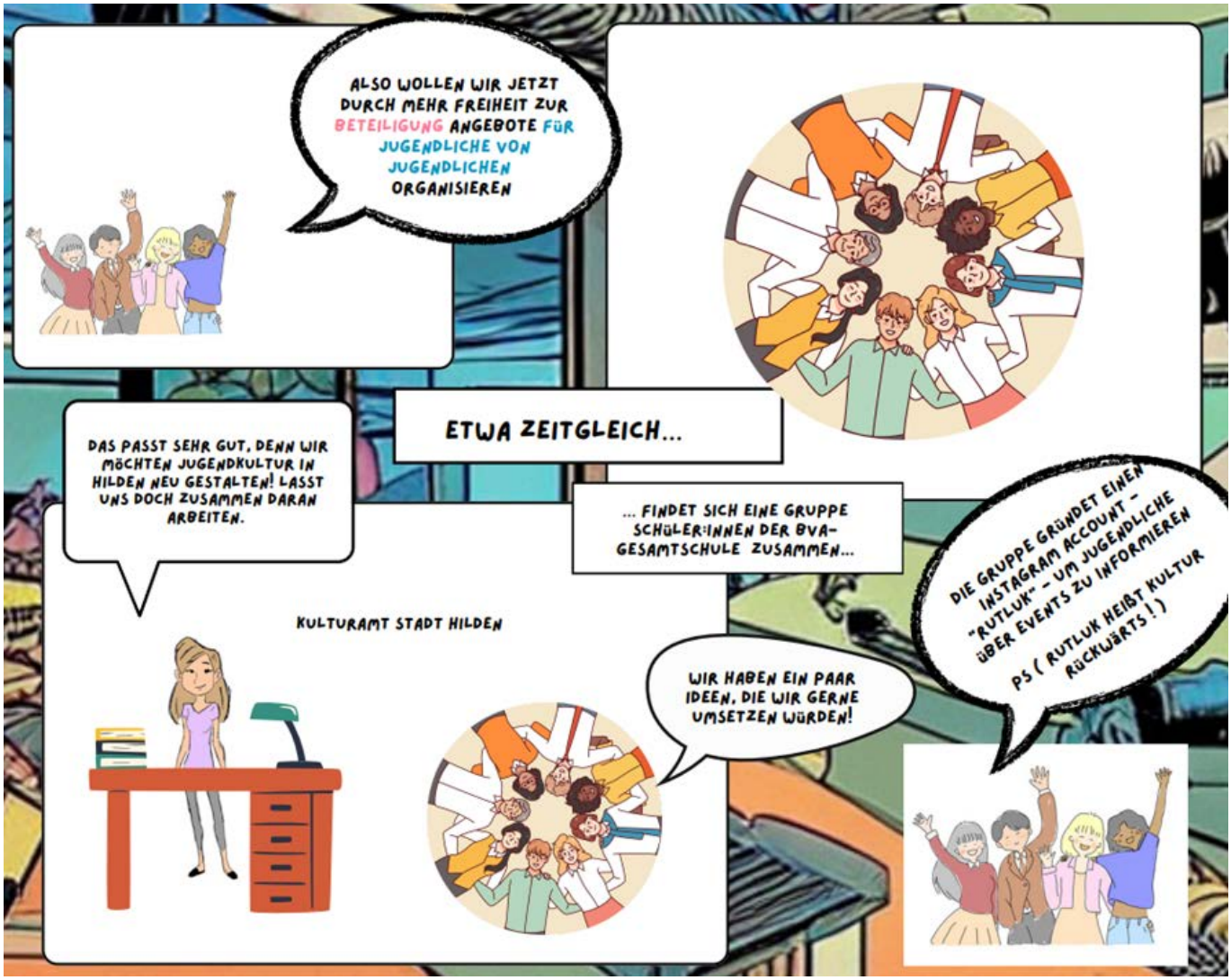
c) Formen der Befragung von Jugendlichen zu Ihren Interessen im Bereich kultureller Bildung. Diese Vorschläge wurden im Oktober 2023 von der Jugendgruppe im Rahmen eines Treffens mit Vertretungen des Kulturamtes und der Kinder- und Jugendförderung im AREA 51 vorgestellt.

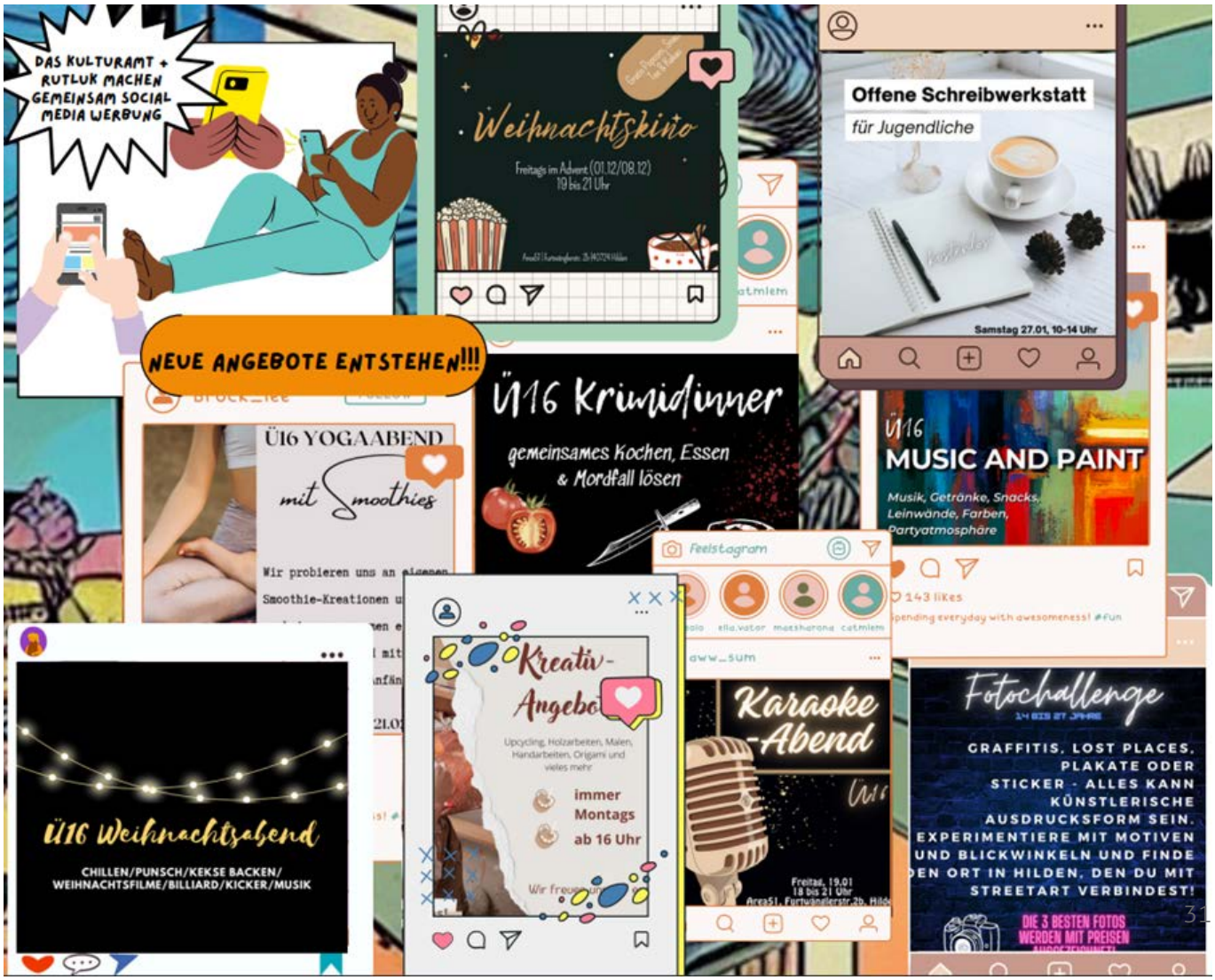
Zu den vorgeschlagenen neuen Angeboten gehörten Weihnachtskino, Krimidinner, Offene Schreibwerkstatt und andere Formate. Das besondere an den Vorschlägen war, dass die Jugendlichen diese Angebote so konzipierten, dass sie von Ihnen in großen Teilen selbst organisiert und durchgeführt werden können: Jugendliche machen Kultur für andere Jugendliche.

Bei der Bewerbung von Angeboten wurden von der Gruppe vor allem drei Bereiche in den Vordergrund gerückt. Gemeinsame Bewerbung von Angeboten über Social Media und in den Schulen sowie Unterstützung der Mund-zu- Mund-Propaganda.
Angeregt wurde, dass für Befragungen von Jugendlichen die Veranstaltungen verstärkt genutzt werden. Besucher*innen sollen gezielt aufgefordert, ermutigt und angeregt werden, ihre Wünsche vor und nach den Veranstaltungen schriftlich oder mündlich mitzuteilen.
Vorgeschlagene Angebote wurden im Nachgang im AREA 51 umgesetzt. Die Werbung über Social Media wurde zusammen mit den Jugendlichen ausgebaut und Wünsche systematisch eingesammelt. U.a. richteten die Jugendlichen einen eigenen Instagram-Kanal zur Bewerbung von Angeboten ein.
Ergänzend wurde mit der Jugendgruppe eine digitale Befragung konzipiert und durchgeführt.
Die Begleitung des Prozesses durch die Jugendgruppe dauert an und umfasst auch die konzeptionelle Arbeit an dem Gesamtkonzept kulturelle Bildung. So bereicherte die Koordinatorin der Jugendgruppe durch ihre Teilnahme sowohl die Auftaktveranstaltung vom Netzwerktreffen Kultur und kulturelle Bildung im November 2023 und als auch den Ziel-Workshop im März 2024.

Diesen aktiven Beteiligungsprozess veranschaulicht der von der Jugendgruppe erstellte nachfolgende Comic.




ALSO WOLLEN WIR JETZT DURCH MEHR FREIHEIT ZUR BETEILIGUNG ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE VON JUGENDLICHEN ORGANISIEREN
ETWA ZEITGLEICH...
DAS PASST SEHR GUT, DENN WIR MÖCHTEN JUGENDKULTUR IN HILDEN NEU GESTALTEN! LASST UNS DOCH ZUSAMMEN DARAN ARBEITEN.
... FINDET SICH EINE GRUPPE SCHÜLER:INNEN DER BVA-GESAMTSCHULE ZUSAMMEN...
KULTURAMT STADT HILDEN
WIR HABEN EIN PAAR IDEEN, DIE WIR GERNE UMSETZEN WÜRDEN!
DIE GRUPPE GRÜNDET EINEN INSTAGRAM ACCOUNT - "RUTLUK" - UM JUGENDLICHE ÜBER EVENTS ZU INFORMIEREN
PS (RUTLUK HEIßT KULTUR RÜCKWÄRTS !)


DAS KULTURAMT + RUTLUK MACHEN GEMEINSAM SOCIAL MEDIA WERBUNG
NEUE ANGEBOTE ENTSTEHEN!!!
Weihnachtskino
Freitags im Advent (01.12/08.12)
19 bis 21 Uhr
Offene Schreibwerkstatt
für Jugendliche
Samstag 27.01, 10-14 Uhr
Ü16 YOGAABEND
mit Smoothies
Ü16 Krimidinner
gemeinsames Kochen, Essen & Mordfall lösen
Ü16
MUSIC AND PAINT
Musik, Getränke, Snacks, Leinwände, Farben, Partyatmosphäre
Feelstagram
143 likes
Ü16 Weihnachtsabend
CHILLEN/PUNSCH/KEKSE BACKEN/ WEIHNACHTSFILME/BILLIARD/KICKER/MUSIK
Kreativ-Angebot
Upcycling, Holzarbeiten, Malen, Handarbeiten, Origami und vieles mehr
immer Montags
ab 16 Uhr
Karaoke-Abend
Freitag, 19.01
18 bis 21 Uhr
Area51, Furtwänglerstr.2b, Hilden
Fotochallenge
GRAFFITIS, LOST PLACES, PLAKATE ODER STICKER - ALLES KANN KÜNSTLERISCHE AUSDRUCKSFORM SEIN. EXPERIMENTIERE MIT MOTIVEN UND BLICKWINKELN UND FINDE DEN ORT IN HILDEN, DEN DU MIT STREETART VERBINDEST!
DIE 3 BESTEN FOTOS WERDEN MIT PREISEN AUSGEZEICHNET!

5. Netzwerk: Gemeinsam für mehr kulturelle Bildung in Hilden

Den Prozess zur Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung haben die Bereiche Kultur und Kinder- und Jugendförderung der Stadt Hilden zusammen auf den Weg gebracht, mit dem gemeinsamen Ziel, Angebote und Zugänge zu Kultur für alle Kinder und Jugendlichen der Stadt auszubauen. Diese Herangehensweise ist ein besonderes Merkmal der fach- und professionsübergreifenden Arbeit an dem vorliegenden Konzept. „Gemeinsam für mehr kulturelle Bildung in Hilden" ist aber mehr als das.

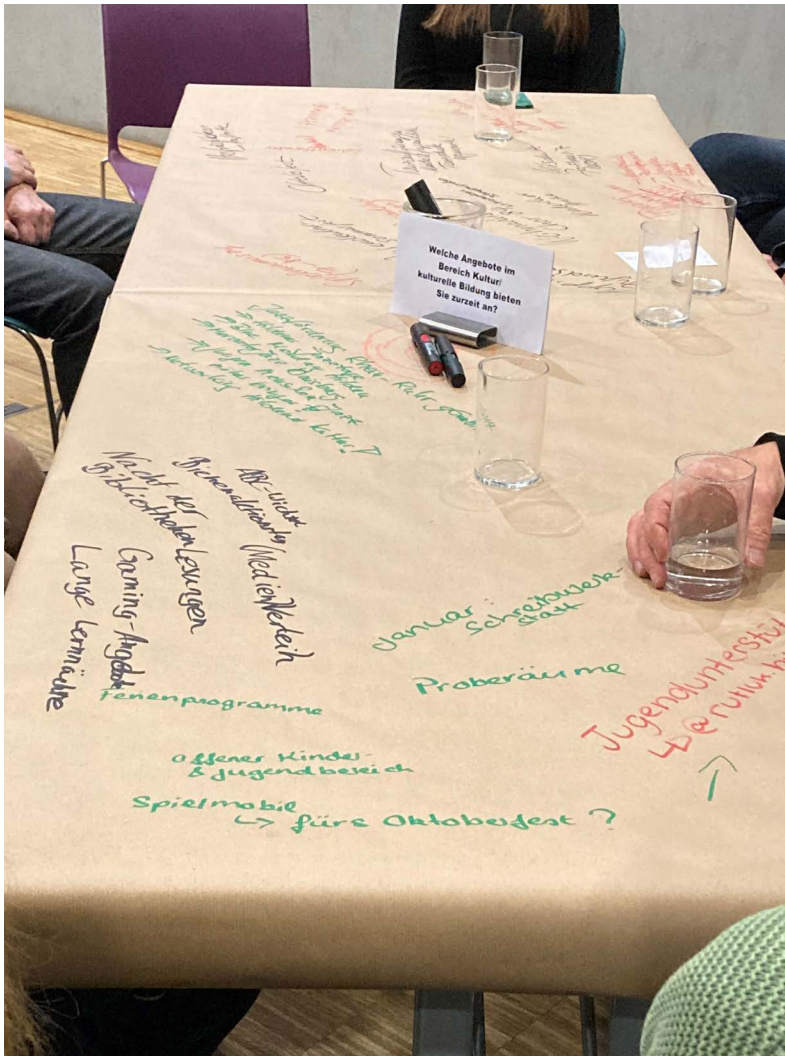
Für einen gezielten und nachhaltigen Ausbau kultureller Bildungsangebote, durch die möglichst alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden, braucht es ein Netzwerk bestehend aus Vertreter*innen von Institutionen, Vereinen, weiteren Akteuren kultureller Bildung, aus den Bereichen Kita und Schule, aus Beiräten wie dem Behinderten- und dem Seniorenbeirat sowie selbstverständlich und insbesondere aus Vertreter*innen der Gruppe der Kinder und Jugendlichen.

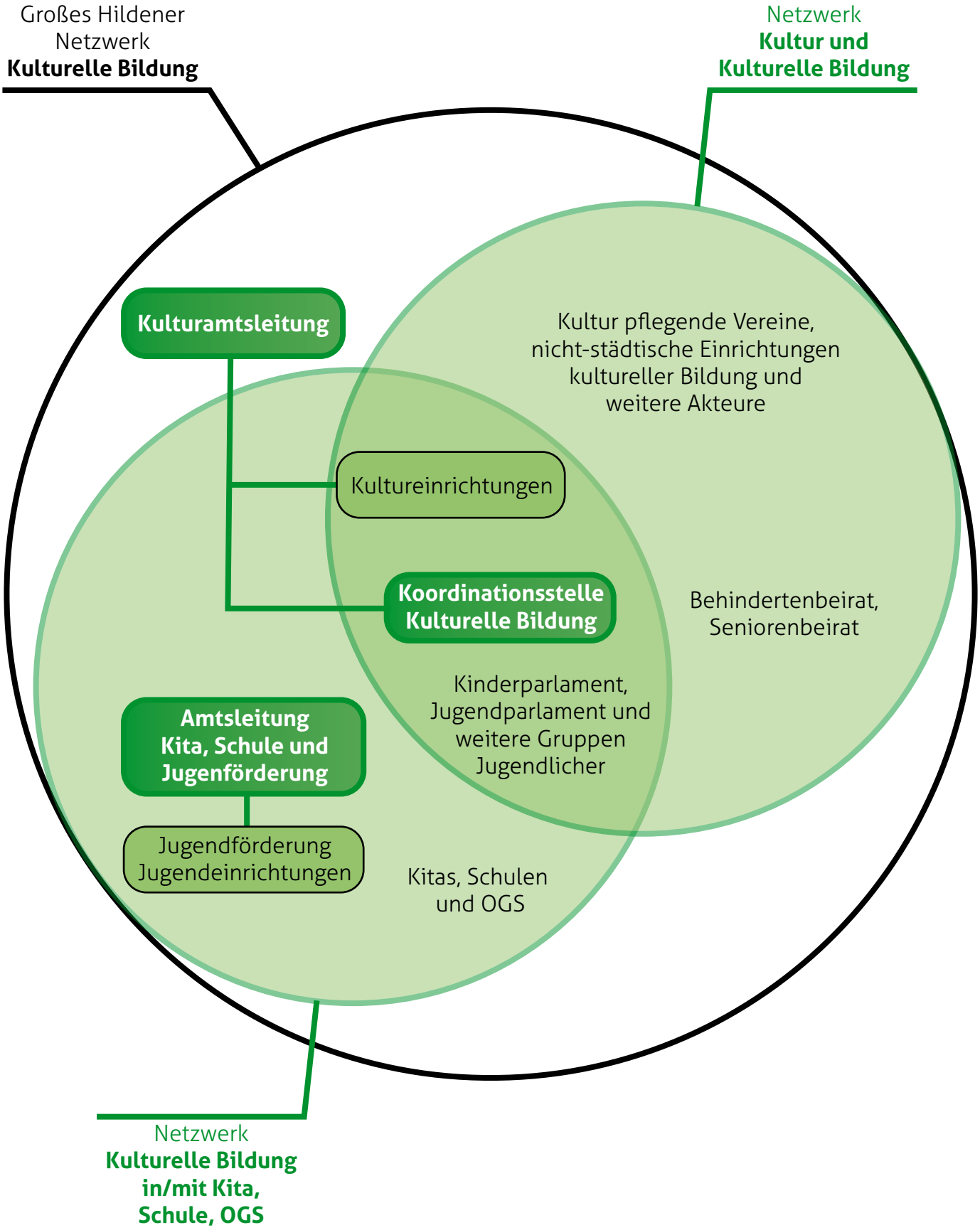
Im November 2023 fand daher die Kickoff-Veranstaltung zur Gründung eines Netzwerkes Kultur und Kulturelle Bildung statt. Bereits die ersten Treffen dieses neu gegründeten Netzwerkes haben gezeigt, wie wertvoll der Austausch und die Anregungen und Ideen sind, die aus den Treffen hervorgehen.

Für September 2024 ist die erste Netzwerkveranstaltung mit Ansprechpartner*innen aller Hildener Schulen und Vertreter*innen aus dem Bereich Kita geplant. Hier geht es um den Austausch über die kulturelle Bildungsarbeit in Einrichtungen. Im Vordergrund steht dabei, welche Wünsche, Bedarfe und Ideen es zum weiteren Ausbau kultureller Angebote und deren Vernetzung innerhalb und außerhalb von Kita und Schule gibt. Zielsetzung ist unter anderem, eine Vereinbarung mit allen Schulen über die Installation von festen Ansprechpersonen in den Kollegien für die Kooperation im Bereich kultureller Bildung vorzubereiten.

Diese sollen dann zukünftig auch regelmäßig im Netzwerk „Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule und OGS" zum Austausch untereinander mit Vertreter*innen aus dem Bereich Kultur zusammenkommen.

Das Netzwerk „Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule und OGS" und das „Netzwerk Kultur und Kulturelle Bildung" werden zusammen das große Hildener Netzwerk bilden, das zukünftig ein- bis maximal zweimal im Jahr zusammenkommen soll, um sich auszutauschen, einander erfolgreich durchgeführte kulturelle Angebote und Beispiele gelungener Kooperationen zu präsentieren sowie auch Fortschritte und Erfolge gemeinsam zu feiern.




Großes Hildener Netzwerk **Kulturelle Bildung**
Netzwerk **Kultur und Kulturelle Bildung**
Kulturamtsleitung
Kultur pflegende Vereine, nicht-städtische Einrichtungen kultureller Bildung und weitere Akteure
Kultureinrichtungen
Koordinationsstelle Kulturelle Bildung
Behindertenbeirat, Seniorenbeirat
Kinderparlament, Jugendparlament und weitere Gruppen Jugendlicher
Amtsleitung Kita, Schule und Jugenförderung
Jugendförderung Jugendeinrichtungen
Kitas, Schulen und OGS
Netzwerk **Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule, OGS**

6. Status Quo

6.1 Neue Angebote kultureller Bildung

Seit Einstellung der kulturpädagogischen Fachkraft im Oktober 2023, fanden bereits einige neue Angebote der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche statt, schwerpunktmäßig im Area 51. Darunter waren ebenso regelmäßige Angebote wie auch Veranstaltungen und Workshops. Der Großteil dieser Angebote wurde in Kooperation mit einer Gruppe engagierter Jugendlicher organisiert und durchgeführt, die im Sinne der Partizipation auch eigene Ideen und Wünsche einbringen konnten.

Offene Kreativ-Werkstatt

Als wöchentliches Angebot wurde eine offene Kreativ-Werkstatt installiert, in der die Teilnehmenden unterschiedliche Ausdrucksformen aus dem Bereich der Bildenden Kunst kennenlernen und erproben konnten.

Schul-AG „Kulturforscher“

Außerdem fand in Kooperation mit der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule wöchentlich eine AG zum Thema „Kulturforscher“ statt, die den Kindern das spielerische Ausprobieren verschiedener Kulturbereiche, von Theater spielen, über Musizieren, bis hin zu Literatur und Bildender Kunst sowie den Besuch des Wilhelm-Fabry-Museums ermöglichte.

Offene Schreibwerkstatt

Eine offene Schreibwerkstatt wurde als Workshop am Wochenende angeboten.

Streetart-Fotochallenge

Als Anreiz zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Kunst und Fotografie, wurde eine Streetart-Fotochallenge durchgeführt.

Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit

Bei zwei Weihnachtskino-Abenden statt und einer Weihnachtsfeier für Jugendliche ab 16 Jahren konnten sich Jugendliche auf ihre Weise auf die Weihnachtstage einstimmen.

Karaoke-Abend, „Music & Paint“, Krimidinner

Angeboten wurden auch ein Karaoke-Abend sowie ein „Music & Paint“ Event, das gleichzeitig Impulse aus Musik und Bildender Kunst gab. Bei einem Krimidinner konnten die Jugendlichen Kulinarik mit Spiel und schauspielerischen Elementen verbinden.

Eindrücke von diesen neuen Angeboten vermittelt ein Video, das mit Jugendlichen
gemeinsam erstellt wurde.

Zum Video:

6.2 Bislang realisierte Bausteine des kommunalen Gesamtkonzeptes

Zentrale Zielsetzung des kommunalen Gesamtkonzeptes ist es, die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu erweitern und so auf breiter Basis Chancen für einen Ausbau der persönlichen Fähigkeiten und einer gelingenden sozialen Integration zu erhöhen. Kulturelle Bildung ist kein elitäreres Angebot, sondern ein Angebot für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Herkunft, sozialem Hintergrund und persönlichen Vorkenntnissen. Multiprofessionelle Zusammenarbeit, Partizipation von jungen Menschen und Vernetzung waren im bisherigen Prozess wichtige Grundstützen.

In diesen Bereichen konnten bereits vielfältige Maßnahmen umgesetzt werden.

Im Juni 2023 fand ein Kinder- und Jugendsommerfest am AREA 51 statt. Im September folgte das 1. Hildener Bürgerfestival das unter dem Motto „Hildener für Hildener" ausschließlich mit Beteiligung von Bands, Chören, Musik- und Tanzgruppen u.v.m. aus der eigenen Stadt ausgerichtet wurde. Im Oktober 2023 nahm die kulturpädagogische Fachkraft ihre Arbeit auf. Angebote kultureller Bildung wurden im AREA 51 gezielt weiterentwickelt.

Der gemeinsame Ausbau von Angeboten Kultureller Bildung in Hilden auf der Basis einer noch engeren Kooperation zwischen den städtischen Kultureinrichtungen und der Kinder- und Jugendarbeit wurde in einem Workshop im Februar 2024 vorbereitet und dann in einer einrichtungsübergreifenden multiprofessionellen Arbeitsgruppe ab März 2024 konkretisiert. Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen werden nun Möglichkeiten der Realisierung neu geprüft.

Die Grundzüge des Gesamtkonzeptes mit dem Schwerpunkt der engeren Kooperation mit den Schulen wurden in einer Schulleitersitzung der weiterführenden Schulen im März 2024 vorgestellt.

Juni 2023

- Gemeinsames Kinder- und Jugundkultur-Sommerfest am Area51

September 2023

- 1. Hildener Bürgerfestival

Oktober 2023

- Besetzung der Stelle der kulturpädagogischen Fachkraft

November 2023

- Kick-Off-Veranstaltung - Gründung des Netzwerkes "Kultur und kulturelle Bildung"

Dezember 2023

- Erste kulturpädagogische Angebote im Area51

Februar 2024

- 1. Netzwerktreffen "Kultur und kulturelle Bildung"
- Workshop zum Aufbau eines multiprofessionellen Teams als Kooperationsplattform für den Bereich kulturelle Bildung

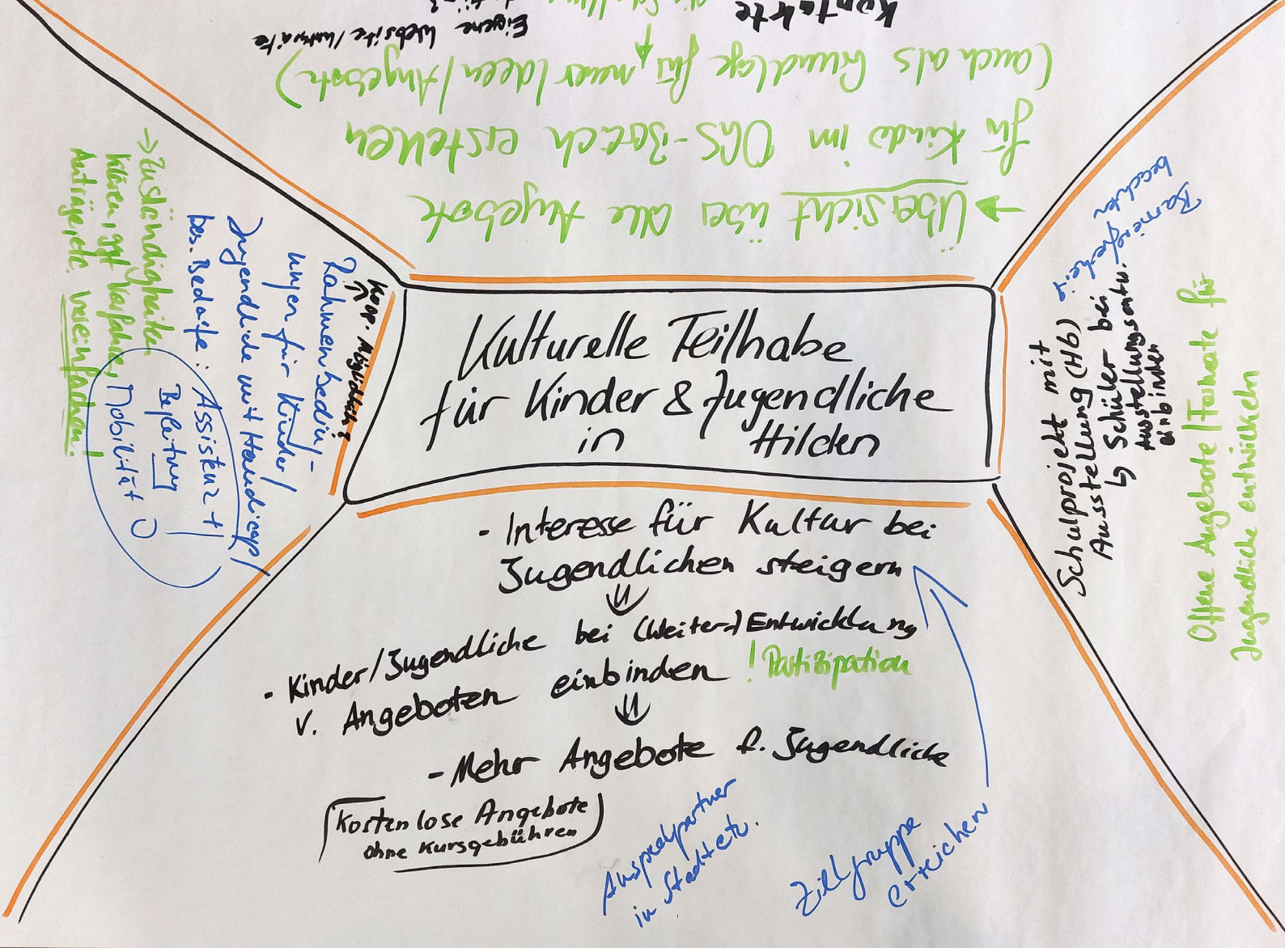
März 2024

- Vorstellung der Planungen in der Schulleitersitzung der weiterführenden Schulen
- Multiinstitutioneller Workshop zur Identifizierung von Zielsetzung und Themenschwerpunkten für die Entwicklung des kommunalen "Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung"
- 1. Treffen des multiprofessionellen Teams

7. Zielsetzungen und geplante Maßnahmen

Die Arbeit an dem Konzept ist nicht abgeschlossen, sondern als fortlaufender Prozess angelegt. Multiprofessionalität und Partizipation sollen als bewährte Elemente auch den weiteren Prozess tragen.

In einem gemeinschaftlichen Prozess von Vertretungen zentraler Institutionen im Bereich der kulturellen Bildung und Vertretungen der Zielgruppen wurden Zielsetzungen und Maßnahmen für die nächsten Handlungsschritte im Rahmen des kommunalen Gesamtkonzeptes erarbeitet. Hierfür fand am 07.03.2024 ein multiinstitutioneller Workshop unter Moderation der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW statt. Neben den städtischen Kultureinrichtungen waren beteiligt die Kinder- und Jugendförderung, das Jugendparlament, eine Vertretung der Jugendgruppe, Vertretungen der Kitaen, der Grundschulen, der weiterführenden Schulen, des offenen Ganztages und des Behindertenbeirates.



7.1 Zielsetzungen für die Weiterentwicklung der kulturellen Bildung

Im Zentrum des Workshops stand die Frage, wie die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Hilden weiter ausgebaut werden kann. In Kleingruppen wurden Ideen gesammelt. Aus diesen wurden Ziele für die weitere Entwicklung der kulturellen Bildung in Hilden extrahiert und gewichtet:

Partizipation der Zielgruppen weiter ausbauen

Als oberster Entwicklungsbereich wurde der weitere Ausbau der Partizipation der Zielgruppen benannt.

Kommunikationskanäle zu Schulen etablieren und ausbauen

Die Zusammenarbeit mit Schulen soll weiter ausgebaut und verstetigt werden, so dass mit allen Schulen feste Kooperationsbeziehungen bestehen.

Kinder- und jugendgerechte Öffentlichkeitsarbeit soll weiter ausgebaut werden

Um Kinder und Jugendliche zu erreichen sind ist Nutzung jugendgerechter Kommunikationskanäle erforderlich, dies soll weiter gestärkt werden.

Damit stehen Ziele im Vordergrund, die auf die Erreichung und Einbindung der Zielgruppe ausgerichtet sind. In diesen Kontext gehören auch Zielsetzungen, wie der angestrebte Ausbau von aufsuchenden Angeboten und auch die weitere Vernetzung mit Schulen, indem Schulprojekten ermöglicht werden soll, sich außerhalb der Schule verstärkt zu präsentieren.

Niederschwelligkeit erhalten und ausbauen

Hervorgehoben wurde, das kulturelle Teilhabe für alle Kinder und Jugendliche in Hilden Niederschwelligkeit voraussetzt. Ein wichtiges Ziel ist daher auch, die Niederschwelligkeit zu erhalten und zu verbessern, indem Angebote auch für von Armut betroffene Kinder und Jugendliche nutzbar bleiben, Menschen mit anderen kulturellen Biographien erreicht werden und Menschen mit Behinderungen Zugang haben können.

Finanzierung politisch absichern

Die Angebote der Kulturellen Bildung benötigen Rückhalt. Hierfür ist erforderlich, dass die Bedeutung der Kulturellen Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale Gemeinschaft sowie das Spektrum der Angebots- und Kooperationsformen öffentlich transparent kommuniziert werden. Öffentliche Förderung kann durch die Akquise von Drittmitteln und bürgerschaftlichem Engagement entlastet, aber nicht ersetzt werden. Das kommunale Gesamtkonzept kulturelle Bildung soll zu dieser Transparenz einen Beitrag leisten.

7.2 Zielsetzungen und zugeordnete Maßnahmenpakete

Den im gesamten Konzeptentwicklungsprozess gemeinsam identifizierten zentralen Handlungsziele wurden Maßnahmenpakete in Hinblick auf die weitere Umsetzungsplanung zugeordnet.

Zielsetzung:
Vernetzung der Akteure und fach- und professionsübergreifende Weiterentwicklung der Angebote

Regelmäßiger Austausch aller Akteure

Die Koordination der zuvor bereits beschriebenen Netzwerkarbeit (siehe S. 38) obliegt der kulturpädagogischen Fachkraft in ihrer Funktion als Koordinationsstelle Kulturelle Bildung. Unterstützt wird sie dabei vom gesamten Team des Kulturamtes.

Vernetzte Öffentlichkeitsarbeit

Die kulturpädagogische Fachkraft wird in ihrer Funktion als Koordinationsstelle Kulturelle Bildung mit den Institutionen und Akteuren der Kulturellen Bildung regelmäßig geplante Aktivitäten, Projekte, Workshops und Veranstaltungen abstimmen und nach innen und außen kommunizieren. Mit Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Hilden wird sie geplante kulturelle und kulturpädagogische Angebote und Veranstaltungen gesammelt veröffentlichen, dies sowohl über Pressemitteilungen als auch insbesondere über die sozialen Medien. Geplant ist darüber hinaus eine regelmäßig erscheinende Gesamtbroschüre, die einen Überblick über anstehende Veranstaltungen und Angebote kultureller Bildung in Hilden bieten soll. Eine digitale Plattform, eine Anregung aus dem Netzwerk Kultur und Kulturelle Bildung, ist bereits in Vorbereitung.

Koordinierte Weiterentwicklung der Angebote

In Zusammenarbeit mit den städtischen Kultureinrichtungen und anderen Akteuren sowie auch in eigener Regie und/oder gemeinsam mit engagierten Jugendlichen wird die Kulturpädagogin verstärkt verschiedene Angebote kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche an wechselnden Orten in der Stadt organisieren und durchführen. Insbesondere soll gemeinsam mit den Mitarbeitenden vor Ort das kulturelle Angebot in den Jugendeinrichtungen ausgeweitet und unterstützt werden. Aus dieser Zusammenarbeit heraus sollen darüber hinaus Ideen für aufsuchende Kulturarbeit gesammelt werden und mittelfristig zur Umsetzung kommen.

Zielsetzung:
Partizipation der Zielgruppen weiter ausbauen

Jugendgruppe

Jugendliche werden als Berater in dem Prozess kontinuierlich eingebunden werden. Hierzu wird die bestehende Schülergruppe zu einer fortlaufenden Jugendgruppe entwickelt, aus der heraus Programme und Angebote angeregt und auch durchgeführt werden können. Die Koordination und Betreuung erfolgt durch die kulturpädagogische Fachkraft. Soweit das Konzept eine finanzielle Förderung nach sich zieht, soll den Jugendlichen ein Teil des Fördergeldes als Budget für eigene kulturelle Angebote zur Verfügung gestellt werden.

Räume für Kinder und Jugendliche schaffen

Orte und Räume, in denen Kinder und Jugendliche selbst Angebote durchführen, mitgestalten oder sich präsentieren können, werden systematisch erhoben. Hierzu zählen u.a. Ausstellungsräume, Graffitiwände, Kinder- und Jugendzentren sowie öffentliche Feste. Die Räume werden von der kulturpädagogischen Fachkraft in ihrer Funktion als Koordinationsstelle Kulturelle Bildung erfasst. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme werden in die zentrale Steuerungsgruppe und in die Netzwerke „Kultur und Kulturelle Bildung" und „Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule, OGS" eingebracht und dienen als Grundlage für eine erweiterte Nutzung möglicher Orte und Räume.

Regelmäßige Befragung

Kinder und Jugendliche werden regelmäßig zu Ihren Wünschen befragt und eingeladen, ihre Anregungen einzubringen. Mit den handelnden Akteuren wird gemeinsam eruiert, welche Möglichkeiten für regelmäßige Befragungen zusätzlich genutzt werden können. Hierfür wird im Gespräch mit den Vertreter*innen der Schulen unter anderem geprüft werden, inwieweit es möglich ist, „Wish-Idea-Boxen" in Schulen aufzustellen. Im Rahmen des Qualitätszirkels Offene Kinder- und Jugendarbeit wird besprochen, wie Befragungen von Jugendlichen in Jugendeinrichtungen und an anderen Orten, an denen sich Jugendliche aufhalten, durchgeführt werden können. Der Prozess wird über das Kulturamt in enger Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendförderung koordiniert.

Zielsetzung:
Kommunikationskanäle zu Schulen etablieren und ausbauen

Schulische Kontaktpersonen zum Thema kulturelle Bildung

Die flächendeckende Zusammenarbeit mit Kita und Schulen soll durch die Einrichtung von festen schulischen Kontaktpersonen zum Thema kulturelle Bildung optimiert werden. Dieses Thema wurde bereits in vergangenen Schulleitersitzungen von der Amtsleitung des Kulturamtes eingebracht. Eine Konkretisierung erfolgt im Rahmen der Netzwerkveranstaltung mit Ansprechpartner*innen aller Hildener Schulen und Vertreter*innen aus dem Bereich Kitaen im September 2024. Die Kontaktpflege mit den Ansprechpartner*innen fällt in den Verantwortungsbereich der kulturpädagogischen Fachkraft.

Präsentationsmöglichkeiten von Schulprojekten außerhalb von Schule

Die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, sich im Rahmen von Schulprojekten mit Ihren kulturellen Arbeiten auch außerhalb der Schule präsentieren zu können, wird ausgebaut werden. Die zuvor beschriebene Bestandsaufnahme von möglichen Orten und Räumen, in denen Kinder und Jugendliche Angebote durchführen können, dient hierfür als eine Grundlage. Die Koordination solcher Präsentationen außerhalb von Schule erfolgt über das Kulturamt.

Außerschulische Angebote in Schulen

Mit den Schulen wird abgestimmt, welche Formen von kulturellen Angeboten in Schulen sinnvoll eingebracht werden könnten. Die Abstimmung erfolgt im Netzwerk „Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schulen und OGS". Die Koordination erfolgt über die kulturpädagogische Fachkraft in ihrer Funktion als Koordinationsstelle Kulturelle Bildung mit Unterstützung des gesamten Teams des Kulturamtes.

Kulturelle Arbeitsgemeinschaften

Im schulischen Bereich ist ab dem Schuljahr 2024/2025 eine Ausweitung und Umsetzung kultureller Arbeitsgemeinschaften an wechselnden weiterführenden Schulen in Hilden bereits konkret geplant. Das Format eignet sich gut, um Kultur in den Alltag der Schüler*innen zu integrieren und die unterschiedlichen Kulturbereiche erlebbar zu machen. Es wird damit dort angesetzt, wo Kinder

und Jugendliche sich ohnehin aufhalten. Die beteiligten Schüler*innen erschließen neue Perspektiven und lernen u.a. das bestehende Kulturangebot der Stadt Hilden kennen. Für die zukünftige Ausweitung der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche ist die Kooperation mit Schule und konkret die Einbindung von Kultur in schulische Arbeitsgemeinschaften und Projekte ein zentraler Baustein. Das Thema wird auch in das Netzwerk „Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule und OGS" eingebracht. Die Koordination erfolgt über die kulturpädagogische Fachkraft in ihrer Funktion als Koordinationsstelle Kulturelle Bildung mit Unterstützung des gesamten Teams des Kulturamtes.

Projekte im Offenen Ganztag

Es ist vorgesehen, regelmäßig Projekte im Ganztag an wechselnden Grundschulen durchzuführen. Auch hierbei ist das Ziel, Kinder und Jugendliche für die aktive Beschäftigung mit Kultur zu begeistern. Im Herbst 2024 wird bereits ein erstes Projekt im Offenen Ganztag der Grundschule Im Kalstert durchgeführt werden. An mehreren Terminen wird die kulturpädagogische Fachkraft mit einer Gruppe von Kindern ein kleines Theaterstück erarbeiten und dieses anschließend aufführen. Die Koordination solcher Projekte erfolgt über die Kulturpädagogin in enger Absprache mit der Jugendförderung als Träger des Ganztags. Das Thema wird auch in das Netzwerk „Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule und OGS" eingebracht. Die Koordination erfolgt über die kulturpädagogische Fachkraft in ihrer Funktion als Koordinationsstelle Kulturelle Bildung mit Unterstützung des gesamten Teams des Kulturamtes.

Zielsetzung:
Kinder- und jugendgerechte Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen

Social Media

Die Öffentlichkeitsarbeit wird verstärkt Social-Media Formate nutzen, auch mit Unterstützung von Jugendlichen, insbesondere in enger Zusammenarbeit mit der zuvor beschriebenen Jugendgruppe. Der Prozess wird von der kulturpädagogischen Fachkraft mit Unterstützung der Kulturamtsleitung und der Pressestelle der Stadt Hilden, ggf. auch mit der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW koordiniert.

Aushänge in Schulen

Mit den Schulen wird abgesprochen, wie es möglich ist, „Activity- Pinnwände" oder Plakate mit QR-Code in der Schule aufzuhängen, über die Angebote der kulturellen Bildung beworben werden können. Das Thema wird auch in das Netzwerk „Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule und OGS" eingebracht. Die Koordination erfolgt über die kulturpädagogische Fachkraft in ihrer Funktion als Koordinationsstelle Kulturelle Bildung.

Zielsetzung:
Generationsübergreifende Ansätze fortführen und ausbauen

Im Rahmen der kulturellen Bildung werden generationsübergreifender Angebote fortgeführt und weiterentwickelt. Alle Generationen sollen zukünftig vom Ausbau der Angebote kultureller Bildung noch stärker profitieren können. Dazu gehören Angebote für generationsübergreifende Gruppen ebenso wie solche, die auf eine bestimmte Altersgruppe ausgerichtet sind, also beispielsweise ein Angebot für Familien ebenso wie beispielsweise eines für Senior*innen, Veranstaltungen, die für Jung und Alt gleichermaßen interessant sind, wie auch Aktionen, die ausschließlich für Jugendliche gedacht sind. Angebote sollen von jungen und älteren Menschen gemeinsam gestaltet werden und auch füreinander angeboten werden. Der generationsübergreifende Dialog und das wechselseitige Lernen können so weiter ausgebaut werden und zur Weiterentwicklung der sozialen Gemeinschaft beitragen. Koordiniert wird der Prozess von der Kulturamtsleitung in Zusammenarbeit mit der kulturpädagogischen Fachkraft unter Einbeziehung der Netzwerke sowie auch weiterer Gruppen und Interessensvertretungen wie beispielsweise des Seniorenbeirates oder der in Hilden etablierten ZWAR-Gruppen.

▶ *Hilden50plus*

7.3 Ausblick

Wie bereits ausgeführt, ist die Arbeit an dem Konzept nicht abgeschlossen, sondern als fortlaufender Prozess angelegt. Dabei werden die vorgenannten Zielsetzungen weiterverfolgt, die Umsetzungsideen auf Machbarkeit überprüft und diese, soweit zielführend, implementiert werden. Multiprofessionalität und Partizipation werden als grundlegende und bewährte Elemente auch den weiteren Prozess tragen.

7.4 Schlussworte

An dieser Stelle gilt abschließend der Dank allen Akteuren und Institutionen, die an der Entwicklung des kommunalen Gesamtkonzeptes mitwirken, dieses unterstützen und mit Leben füllen.

Nur gemeinsam kann erreicht werden, dass sich Kulturelle Bildung in Hilden auch in Zukunft weiter auszeichnet durch

- Partizipation und Vernetzung,
- Förderung des Ehrenamtes im Bereich Kultur,
- Kooperationen,
- vielfältige, qualifizierte, integrative und inklusive Angebote für alle Altersstufen.

Impressum

Herausgeber
Stadt Hilden / Dezernat III

Redaktion

Eva Dämmer	Kulturamt der Stadt Hilden
Emily Enders	Kulturamt der Stadt Hilden
Dirk Schatte	Stabsstelle Planung für Soziales, Jugend und Bildung im Dezernat III

Gestaltung
Florian Janich

Fotos
Stadt Hilden

Kontakt
eva.daemmer@hilden.de

Die Zukunft des Area 51 im Kontext eines kommunalen Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung

Was ist kulturelle Bildung?

„Kulturelle Bildung – das ist Persönlichkeitsentwicklung durch Kunst und Kultur. Kulturelle Bildung stärkt die Identität von Kindern und Jugendlichen. Sie verleiht Ihnen eine Stimme, lässt sie Fähigkeiten entdecken und gibt ihnen die Möglichkeit, ihr Lebensgefühl auszudrücken. Kunst und Kultur erweitern den Horizont, inspirieren dazu, Stellung zu beziehen, eine eigene Meinung zu entwickeln, und neue Perspektiven und Interessen zu entdecken.
Deshalb ist es so wichtig, dass alle daran teilhaben können. Jeder Mensch ist einzigartig. Jeder Mensch kann etwas besonders gut, hat andere Interessen und einen individuellen Zugang zu Kultur. Durch kulturelle Bildung verschaffen wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben und ihre Lebenswelt nach ihren Vorstellungen zu gestalten."

Quelle: Film „Was ist kulturelle Bildung" (bkj / Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung)

- *https://www.bkj.de/grundlagen/was-ist-kulturelle-bildung/*

Was kann und soll durch ein kommunales Gesamtkonzept für kulturelle Bildung erreicht werden?

„Kulturelle Bildung eröffnet Zugänge zu Kunst und Kultur. Sie ermöglicht Kindern und Jugendlichen künstlerische und ästhetische Erfahrungen zu machen, eigene Begabungen, Interessen und Ausdrucksformen zu entdecken und ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.
Dies gelingt nur durch die Schaffung und nachhaltige Förderung vielfältiger künstlerischer und kultureller Angebote und Strukturen, die die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteurinnen und Akteure dauerhaft sichert. Die Kooperation der verantwortlichen Institutionen und Organisationen bildet dabei die Grundlage für ein kohärentes Gesamtkonzept für kulturelle Bildung im kommunalen Raum."

Quelle: Ausschreibung 2022 des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

- *https://www.mkw.nrw/system/files/media/document/file/2022-03-07_ausschreibung_kommunale_gesamtkonzepte_2022.pdf*

Grobkonzept :

Area51 – „Kinder- und Jugendkulturzentrum"/ Jugendeinrichtung mit kulturellem Profil

1. Verständnis Kultureller Bildung

- Kulturelle Bildung in der Jugendarbeit steht für die Eröffnung von Freiräumen
- Kinder und Jugendliche sind kompetente Personen, die sich selbst bilden wollen und dafür Räume brauchen, gleichzeitig offen für künstlerische Anreize und Impulse sind. Die Selbstgestaltung und Selbstbildung durch künstlerische Angebote ist zentrales Merkmal kultureller Jugendarbeit.
- Angebote der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit sollen die Angebote der Kulturellen Bildung aus dem Kulturbereich ergänzen- und andersherum. Dabei versteht sich Kulturelle Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit als ganzheitliche Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, der Erweiterung der Ausdrucksmöglichkeiten und Öffnung gesellschaftlicher Teilhabe.
- Kulturelle Bildung schließt für uns die Gesamtheit aller persönlichen kulturellen Erfahrungen ein, die einen Menschen prägt (jede*r hat seine/ihre eigene kulturelle/künstlerische Geschichte).
- Die Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind maßgeblich für die Kulturelle Bildung im Haus: niederschwellig und offen, sowie von den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen ausgehend. Besonders bedeutsam ist die freiwillige Teilnahme an den Angeboten sowie die Flexibilität, Techniken, Materialien und Settings punktuell ändern zu können.
- Kulturelle Bildung ist Reflexionsarbeit: Austausch/im Dialog sein. Diese Bildungsmomente stehen im Fokus der künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Durch künstlerische Angebote, Prozesse und Bildungsmomente können Themen bearbeitet werden, die die Kinder und Jugendliche beschäftigen, und andersherum können Kinder und Jugendliche ihre Bedarfe und Bedürfnisse ausund ansprechen.
- Kulturelle Bildung in der Jugendarbeit ist prozessorientiert mit der Zielsetzung künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern. Dabei ist ein qualitativer Anspruch an die künstlerische Auseinandersetzung durchaus von Bedeutung.

2. Profil Kulturelle Bildung Area51: Ziele & Handlungsfelder

- **Ziel Persönlichkeitsentwicklung:**
  „Kulturelle Bildung – das ist Persönlichkeitsentwicklung durch Kunst und Kultur." (bkj)
  Die kreative / künstlerische Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen fördert das Verständnis für (Um-)Welt und Gesellschaft und macht Möglichkeiten erlebbar, diese aktiv mitzugestalten (Selbstwirksamkeit). Kulturelle Angebote sollen aktivierend zu einer individuellen Lebensgestaltung beitragen.
- **Ziel Freiräume:**
  Das Profil der Einrichtung zielt auf die Schaffung von künstlerischen Freiräumen zum Entdecken und Experimentieren für Kinder und Jugendliche ab. In der Zusammenarbeit mit Künstler*innen und Kulturpädagog*innen eröffnen sich dabei und darüber hinaus ggf. auch Perspektiven für den Ausbau künstlerischer Fertigkeiten und Kenntnisse.
- **Ziel Partizipation:**
  Kulturelle Bildung als Prozess der Selbstbildung muss die Lebenswelt junger Menschen im Blick haben, die sich im stetigem Wandel befindet. Entsprechend müssen Kinder und Jugendliche hierbei nach ihren Wünschen und Bedürfnissen Schwerpunkte setzen können. Das gilt sowohl für jedes einzelne Angebot im Area 51, das entsprechend offen gestaltet sein muss, als auch für das Kulturangebot insgesamt.
  Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit hat über die alltägliche Beziehungsarbeit die jugendlichen Personen (und ihre Individualität) im Fokus. Die Fachkräfte der Kinderund Jugendarbeit sowie auch Pädagog*innen aus dem Kulturbereich, die zukünftig eingebunden werden sollen, sind Expert*innen in den Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen, und haben Kenntnisse über die diversen Hintergründe, welche die Lebenswelt der Kinder und Jugend beeinflussen. Zudem sind die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit Expert*innen in der Arbeit mit offenen Settings.
  Fachkräfte, wie auch einzubeziehende Künstler*innen greifen Interessenslagen auf, geben Anregungen und fördern somit kreativ-kulturelle Bildungsprozesse um die Selbstbildung zu intensivieren.
- **Ziel Teilhabe:**
  Über die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit (das Profil des Areas51) soll diversen Kinder und Jugendliche die unterschiedliche Weise der Teilhabe am kulturellen Leben/ an kultureller Bildung ermöglicht werden. Dies kann je nach Lebenslage und Wunsch, in intensiver, freier oder niederschwelliger Weise stattfinden. In offenen Angeboten, in Workshops, Festivals aber auch in regelmäßigen Angeboten soll die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit im und am Haus stattfinden.
  Darüber hinaus ist es im Rahmen des kulturellen kommunalen Gesamtkonzeptes denkbar, Aktivitäten an verschiedenen anderen Orten in Hilden stattfinden zu lassen.
- Die Angebotsstruktur soll situativ und an der Themenwelt der Jugendlichen orientiert sein. Anregungen zum Ausprobieren und Testen unterschiedlicher Aspekte von Kunst und Kultur sollen kontinuierlich gegeben werden. Auf der Grundlage von Freiwilligkeit sollen die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden, welche Angebote für sie interessant sind und in welcher Intensität und Dauer sie sich damit auseinandersetzen wollen. Die Prinzipien der offenen Kinder und Jugendarbeit sind ideal, um auch Kinder und Jugendliche zu erreichen, die nicht bereits in kulturellen Einrichtungen aktiv sind. Durch das Aufzeigen von Möglichkeiten, auch in einem niedrigschwelligen Rahmen, wird Interesse für kulturelle Inhalte erzeugt. Aufgrund der Möglichkeit, Angebote weitgehend kostenneutral oder kostengünstig anzubieten, werden Zugangshemmnisse reduziert und weitere Bildungschancen für sozial benachteiligte Gruppen eröffnet.

3. Rolle der Jugendeinrichtung Area51 für die Kulturelle Bildung in der Stadt Hilden

- Das Area51 soll im Rahmen eines Gesamtkonzeptes der Stadt Hilden zur kulturellen Bildung ein wichtiger Baustein sein. Vom Standort aus lassen sich nach Umsetzung der zunächst geplanten Neuausrichtung im Folgeschritt bestenfalls auch innovative kulturelle Bildungsangebote für den Stadtteil oder gar das gesamte Stadtgebiet entwickeln, welche als planerische Impulse in das Gesamtkonzept miteinfließen.
- Das Area 51 bleibt als Einrichtung der Kinder- und Jugendkultur in der Kinder- und Jugendförderung verortet, entsprechend soll die Kooperationsstelle kultureller Kinder- und Jugendarbeit ebenso dort verankert sein.
  Für eine jugendgerechte Vision Kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche sollen Koordination, Ausbau und die weitere Entwicklung kultureller Bildungsangebote in gemeinsamer Verantwortung von Kinder- und Jugendförderung und Kulturbereich getragen werden. Mit der Bildung eines multiprofessionellen Teams - bestehend aus Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit und des Kulturbereichs/der Kulturpädagogik wird das gelingen.
- Zukünftig/Idee:

  i. Vernetzung

  Der Idee des Gesamtkonzeptes der Stadt Hilden zur kulturellen Bildung folgend, sollen die verantwortlichen Akteure aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit und dem Kulturbereich künftig stärker miteinander vernetzt agieren, die Arbeit mit der gemeinsamen Zielgruppe somit enger miteinander verzahnt werden. Auch Vertreter*innen von freien Trägern, freischaffende Künstler*innen sowie Kindertageseinrichtungen und Schulen sollen in das Netzwerk miteinbezogen werden.

  ii. Koordination

  Durch ein multiprofessionelles Team, verortet im Area 51, soll die Koordination und Kombination von Angeboten aus den Bereichen Kinderund Jugendförderung und Kultur (hier insbesondere der Kultureinrichtungen) unter Einbeziehung der Wünsche und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie der Ideen und Interessen weiterer Partner*innen im zu bildenden Netzwerk Kulturelle Bildung erfolgen.

  iii. Entwicklung und Ausweitung

  In gemeinsamer Verantwortung von Kinder- und Jugendförderung und Kulturbereich steht zunächst die kontinuierliche Weiterentwicklung kultureller Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in der Einrichtung selbst im Fokus.
  Im Rahmen des noch zu entwickelnden Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung kann die Rolle der Einrichtung weiter entwickelt und ggf. ausgeweitet werden.

4. Mitarbeitende Area51 - Zusammenarbeit zwischen Sozialpädagog*innen, Pädagog*innen aus dem Kulturbereich und weiteren Kulturschaffenden

- **Multiprofessionelle Zusammenarbeit:**
  Zusammenführung des Fachpersonals mit künstlerischem / kulturpädagogischem sowie sozialpädagogischem Hintergrund zu einem multiprofessionellen Team, welches gemeinsam und kontinuierlich Angebote entwickelt und koordiniert. Einbettung der gemeinschaftlichen Arbeit in entsprechende Netzwerkstrukturen, um langfristig wirkende Angebotsstrukturen und -formate entwickeln und umsetzen zu können.
  Honorarkräfte mit Schwerpunkt kultureller Bildung sowie möglicherweise auch zusätzliche sozialpädagogische Kräfte sollen als dynamische Ergänzung für die Schwerpunktarbeit und für den Ausbau weiterer Angebotsstrukturen ergänzend hinzugezogen werden.
- Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und aus dem Kulturbereich können individuelle (Alltags-)Themen, die Kinder und Jugendliche interessieren (auch ohne dass diese direkt mit Kunst zu tun haben), aufgreifen, bearbeiten und darauf reagieren.
  Dabei können unterschiedliche Ideen, Kompetenzen und Erfahrungen aller Beteiligten miteingebracht werden. So kann in gemeinsamen Entwicklungs- und Umsetzungsprozessen voneinander gelernt werden, was wiederum die eigenen Kompetenzen erweitert.
  Kulturschaffende / Honorarkräfte bereichern und erweitern die Umsetzung und Qualität der künstlerischen Prozesse und ihrer Ergebnisse durch ihre fachliche Expertise.

5. Kooperationen des Area51 im Rahmen Kultureller Bildung

- Strukturell verankerte multiprofessionelle Zusammenarbeit, um die Koordination von Angeboten verlässlich abzusichern und so u.a. Doppelangebote zu vermeiden
- Weiterentwicklung und Neudenken von Angeboten
- Öffnung von Angeboten und Ermöglichung echter Teilhabe für Kinder und Jugendliche (aus unterschiedlichen Lebenslagen)
- Kooperierende Einrichtungen und Ämter: Kulturamt, Kultureinrichtungen, Musikschule (mehr als nur Raumnutzung), Angebote im Rahmen von Kukuk sowie Kulturrucksack (fortführende Angebote auch für Jugendliche ab 14 Jahren), Kita/Schulen aus dem Nahbereich, freie Kulturschaffende, Vereine (Kultur und Sport...)

6. Bestandsanalyse

- **Personal:**
  i. 2 Fachkräfte Soziale Arbeit:
     1. 39,5 Std. päd. Fachkraft (ab Oktober 2022 bis September 2023 Reduzierung auf ca. 24 Std.)
     2. 19,5 Std. päd. Fachkraft
  ii. 1 Fachkraft Musik/ Proberaumbereich: 12,5 Std.
  iii. 1 Honorarkraft OT: max. 5 Std. pro Woche & geringfügig Beschäftigte OT Bereich: 5 Std. pro Woche
- **Raum**
  Es gibt folgende Räumlichkeiten, die für die offene Tür bzw. Angebote/ Workshops genutzt werden können:
  i. Foyer/ Café-Bereich
  ii. Küche
  iii. Veranstaltungsraum
  iv. Proberäume
  v. Werkstatt
  vi. Zukünftig/Idee: Außengelände als Erweiterung der Räumlichkeiten gestalten (dauerhaft nutzbar)
- **Angebote**
  - Café/Offene Tür
  - Ferienaktionen
  - Workshops (u.a. Kulturrucksack)
  - Projekte
  - Regelmäßige Angebote
  - Veranstaltungen (Beispiel der Vielfalt: Bandcontest, Puppentheater)
  - Proberaum-Betrieb
  - Bandcoaching für Schüler*innen der Musikschule

7. Bedarfsanalyse

Grundsätzlich bedarf es einer hohen Akzeptanz und finanzieller wie struktureller Ausstattung für das angestrebte Profil, um zeitnah und vor allem zielgruppenorientiert agieren zu können.

- Interessen der Kinder und Jugendlichen:
  i. Ergebnisse der Jugendbefragung:
     Den hohen Bekanntheitsgrad und die „Marke" des Area 51 auf Grundlage der Jugendbefragung nutzen, um die Angebotsstruktur anzupassen um damit mehr Jugendliche zu erreichen.
     Konzerte, Streetfood, Festivals/Straßenfest, Tanzprojekte, Poetry Slam, Kochangebote, Kino/Open Air Kino, Street Art waren häufig genannte Ideen für Angebote. Diese können teilweise gut miteinander verknüpft werden, z.B. als Event am Wochenende oder auch als regelmäßige Angebote/Workshops umgesetzt werden.
- Personal:
  i. Aufbau/Ausbau eines multiprofessionellen Teams bestehend aus pädagogischen und künstlerischen Fachkräften.
     Um die gewünschte Multiprofessionalität herzustellen bedarf es einer zusätzlichen Stelle im Kulturbereich. Der Einsatzbereich für die Stelle soll - entsprechend des Aufgabenprofils - vorrangig im Area 51 verortet werden.
  ii. Aufbau und Erweiterung durch zusätzliche künstlerische Honorarkräfte und Jugendliche als Peer Trainer*innen (Honorarkräfte mit fachlichen Interessen und/oder Qualifikationen im künstlerischen Bereich für einzelne Angebote)
- Kooperation:
  Vernetzungsarbeit ist ein zeitintensiver und langwieriger Prozess, ebenso wie daraus entstehende Kooperationsprojekte. Für ein zukunftsorientiertes und nachhaltig wirksames Denken und Handeln ist die kontinuierliche Arbeit eines multiprofessionellen Teams und die Zusammenarbeit mit einem aufzubauenden „Netzwerk kulturelle Bildung" unabdingbar.
- Finanzierung:
  bisher: KJP Land (Kommune/Aufholen nach Corona), Kulturrucksack, bereits bestehende Ko-Finanzierung durch Kulturbereich (Familientheater)
  künftig/Idee zusätzlich: Projektgelder (z.B. Bundesprogramm „Kultur macht stark"), Kooperation mit anderen Trägern)
  Für eine größere Angebotspalette (Material, Honorarkosten) ist eine Aufstockung des bisherigen Etats für entsprechende Kulturangebote unerlässlich. Dieser wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich eingekürzt, was zu einer starken Einschränkung der Handlungsspielräume führte.
- Raum: Die räumlichen Gegebenheiten müssen je nach Angebot flexibel gestaltet werden können (Nutzung z.B. von Tischen, Spiegelwänden, Material-Aufbewahrung usw.), Perspektivisch: Ausbau der Nutzungsfläche im Außengelände

8. Maßnahmen & Umsetzung

noch zu klären (Strategiegruppe / Runder Tisch):

- Zeitplan
- Erstellung eines gesamtstädtischen Konzeptes „Kulturelle Bildung", welcher von übergeordneter Stelle zu konzipieren ist
- Einrichtung und Verortung einer einzurichtenden Stelle Kulturpädagogik im Stellenplan
- Koordination und Steuerung
- Öffentlichkeitsarbeit